

---

Caritasverband Wolfsburg e.V.

# JAHRESBERICHT

## 2021



Vorwort	3
Caritas Kampagne 2021	5
Schuldner- und Insolvenzberatung	6
Flüchtlingssozialberatung	12
Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer	15
Migrationsberatung	19
Allgemeine Sozialberatung	21
Beratung für Schwangere und Familien	24
Frauengruppe Karibu	31
Seniorenarbeit	32
Jobwerk - Pro-Aktiv-Center	43
Caritas – Helfergruppen	46
Caritas – Mittagstisch	47
Kleiderkammer	50
Caritas - Sozialstation Wolfsburg - Süd	51
Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH	53
Organigramm	55
Caritas-Dienste in Wolfsburg	57
Weitere katholische Einrichtungen in Wolfsburg	59
Beitrittserklärung	61

## Caritas - Not sehen und handeln

Einem außergewöhnlichen Jahr 2020 folgte ein weiteres außergewöhnliches Jahr 2021. Die COVID-19 Pandemie ist nicht vorbei und hat uns weiter vor große Herausforderungen gestellt und gezeigt, wie wichtig unsere soziale Arbeit an 365 Tagen im Jahr ist. Trotz Lockdown und Kontaktverboten war es unsere Hauptaufgabe, insbesondere für die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten da zu sein und verstärkt Unterstützung und Hilfe zu leisten.

Die Arbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. ist bereits seit 1978 vom Leitgedanken „Not sehen und handeln“ geprägt. Der Jahresbericht vermittelt einen Einblick in das breite Aufgabenfeld, in dem der Caritasverband Wolfsburg e.V. auch im Jahr 2021 für Menschen in Not tätig war. Bedingt durch Arbeitslosigkeit, Jobs bei Zeitarbeitsfirmen mit niedrigem Lohnniveau, Krankheit, familiäre Probleme, Alter, Verschuldung etc., befinden sich viele Menschen in unserer Stadt in akuten Notsituationen, die sie allein oft nicht bewältigen können. Jahr für Jahr wenden sich deshalb eine nicht unerhebliche Anzahl Wolfsburger Bürger und Bürgerinnen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, an die Caritas. Sie erfahren in den verschiedenen Beratungsbereichen Hilfe und Unterstützung durch fachlich qualifizierte hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Das Beratungsangebot umfasst die Allgemeine Sozialberatung, Schuldnerberatung, Schwangerenberatung, Flüchtlingssozialberatung und die Migrationsberatung. Das Hilfsangebot wird durch den Caritas-Mittagstisch, die Kleiderkammer und den Babykorb ergänzt. Hier erhalten Bedürftige, die sich in akuter Not befinden, sofortige Hilfe in Form von Nahrungsmitteln und Kleidung.

Das Café Welcome unterstützt u.a. Flüchtlinge bei der Integration und bietet die Möglichkeit des Kennenlernens von Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten und Kulturkreisen. KARIBU (Willkommen) ist ein Begegnungs- und Beratungsangebot insbesondere für schutz- und asylsuchende Frauen.

Im Bereich der offenen Seniorenarbeit wird jüngeren und älteren Senioren die Möglichkeit gegeben, in Gemeinschaft mit anderen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Um älteren und/oder pflegebedürftigen Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich zu Hause zu leben, hält unser ambulanter Pflegedienst qualifizierte Beratung, Betreuung und Pflege und ergänzend ein Entlastungsangebot für pflegende Angehörige (CARENA) vor.

Bei allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir uns für ihr soziales Engagement und somit für ihren Dienst am Nächsten ganz herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt auch der Stadt Wolfsburg für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist wichtiger als je zuvor.



Michael Sothmann  
Vorsitzender Caritasrat



Barbara-Maria Cromberg  
Vorständin

**Caritas-Kampagne 2021/2022 "Das machen wir gemeinsam"**



Bessere Arbeitsbedingungen und eine bessere Bezahlung für soziale Berufe: Dem sollte sich die Politik prioritär widmen, wenn es nach den Wünschen der Bevölkerung in Deutschland geht. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen, vom Deutschen Caritasverband in Auftrag gegebenen Umfrage.

Die Aufwertung der sozialen Berufe wurde von den meisten Befragten (48 %) genannt auf die Frage: "Auf welche der folgenden politischen Handlungsfelder sollte sich der Staat baldmöglichst am stärksten konzentrieren?" An zweiter Stelle kommt der Klimaschutz (29 %), an dritter Position die Unterstützung der sozialen Infrastruktur (22 %). "Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der sozialen Arbeit in den Fokus gerückt - vor allem die Leistung der Menschen, die Kranke und Hilfsbedürftige pflegen, betreuen, begleiten und unterstützen", so Caritas-Präsident Peter Neher. Vielen ist jetzt wichtig, dass diese Tätigkeiten besser wertgeschätzt werden. Das greift die Caritas in der Kampagne "Miteinander durch die Krise: #DasMachenWirGemeinsam" auf. "Bleibt unsere Wertschätzung - oder verfliegt sie wie unser Applaus?" fragt sie zum Beispiel mit einem Flyer- und Plakatmotiv. "Zeigen wir Solidarität mit allen - oder sparen wir sie uns?" ist ein anderes Motiv.

"Wir müssen uns als Gesellschaft grundlegende Fragen stellen: Welche Pflege wollen wir? Wer soll das machen und unter welchen Bedingungen? Was ist uns soziale Sicherung, was ist uns Bildung wert? Soll die Unterstützung, die Menschen erfahren, von ihrer Postleitzahl abhängen? Und was sind wir bereit, dafür zu tun, um künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen?", so Neher. Gerade im Jahr der Bundestagswahl brauchen wir auf diese Fragen tragfähige Antworten. Die Caritas-Kampagne bietet einen Rahmen für die Diskussion über diese Themen und für die Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses, das derzeit oft fehlt. "Angefangen mit den über 690000 Beschäftigten der Caritas-Einrichtungen und -Dienste, die wir miteinander und mit der Gesellschaft ins Gespräch bringen wollen", so der Caritas-Präsident weiter.

Der Deutsche Caritasverband stellt nicht nur Fragen, er bietet auch Antworten und Lösungsvorschläge - etwa beim Umbau der Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung, beim Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung und bei Digitalisierungsstrategien im Sozial- und Bildungsbereich, die über die Verteilung von Endgeräten hinausgehen.

**Corona schwächt gesellschaftlichen Zusammenhalt**

Dass Dialog und Austausch dringend notwendig sind, zeigt ein anderes Ergebnis der Umfrage: 52 % der Teilnehmenden haben den Eindruck, dass die Corona-Pandemie den gesellschaftlichen Zusammenhalt geschwächt hat, lediglich 17 % der Befragten erleben ihn als gestärkt. 41 % der Befragten stimmen aber der Aussage zu: "Ich glaube, dass ich persönlich etwas zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen kann" und 25 % wissen es nicht - lediglich 27 % stimmen nicht zu. "Nur gut ein Viertel der Menschen fühlt sich ausdrücklich ohnmächtig oder machtlos, wo es um die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts geht", stellt Neher fest. "Bei drei Vierteln ist das also nicht der Fall."

Die Caritas will so viele Menschen wie möglich ermutigen und mitnehmen, damit sie sich einbringen. Auch das ist ein Ziel der Zwei-Jahres-Kampagne: #DasMachenWirGemeinsam.

[www.dasmachenwirgemeinsam.de](http://www.dasmachenwirgemeinsam.de)

**Autor/in:** Mathilde Langendorf

Der „Schuldneratlas Deutschland“, den die Wirtschaftsauskunftei Creditreform für 2021 veröffentlichte, teilt mit, dass die Überschuldung trotz der Corona-Pandemie weiter abgenommen hat, von über 6,85 Millionen Erwachsenen in Deutschland 2020 auf 6,16 Millionen in 2021.

Dies ergibt eine Verschuldensquote von 8,86 % (im Vorjahr 9,87 %) und bedeutet, dass **jeder 11. Erwachsene** nicht in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit zu erfüllen.

Die Verschuldung der Wolfsburger Bürger und Bürgerinnen ist, auf 6,85 % gesunken und damit weiterhin deutlich niedriger als im Umland (z.B. Braunschweig 8,03 %, Helmstedt 9,93 %, Salzgitter 12,33 %) und liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt.

Das Statistische Bundesamt teilte für bis 30.09.2021 mit bundesweit rund 40.502 Verbraucherinsolvenzen den niedrigsten Stand seit 17 Jahren mit. Das sind **1/3 weniger als 2020**, und da waren es schon 25,1 % weniger als 2019 in den ersten 3 Quartalen (die Bundesregierung hatte am 01.07.2020 verkündet, die EU-Richtlinie zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens von 6 Jahren auf nur noch 3 Jahre umzusetzen, weshalb auch unsere Klienten diese Gesetzesänderung Ende 2020 abgewartet haben).

Beim Amtsgericht Wolfsburg wurden wegen der angekündigten Verfahrensverkürzung in 2020 insgesamt nur 171 Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt.

2021 waren es mit den vom vorherigen Halbjahr aufgestauten Fällen **405** Verbraucherinsolvenzanträge.

Davon wurden **49 Verbraucherinsolvenzverfahren** für unsere Klienten und Klientinnen beantragt und eröffnet, 26 für Frauen und 23 für Männer. Im Jahr 2020 waren es 22 Verfahren, 5 für Frauen und 17 für Männer.

Laut dem Schuldneratlas waren weiterhin auch im Jahr 2021 deutschlandweit weniger Frauen überschuldet, ca. 2,40 Mio und damit 292.000 Fälle weniger als 2020, als ca. 3,76 Mio Männer, ca. 403.000 weniger als 2020.

Es sind jedoch weiterhin noch 11,07 % der Männer überschuldet und zumindest nachhaltig zahlungsgestört und nur 6,75 % der Frauen.

Die Nachfrage und der Bedarf an Schuldner- und Insolvenzberatung sind weiterhin hoch: 2020 haben 150 neue Klienten und Klientinnen unsere Schuldnerberatung aufgesucht, trotz der Covid 19-Pandemie, in der auch wir im Lockdown vom 16.03.-09.04.2020 nur noch für Notfälle öffnen konnten und möglichst telefonisch und per E-Mail beraten haben.

2021 waren es wieder **162 neue Klienten und Klientinnen**, ähnlich wie vor der Pandemie in 2019, als es 160 neue Klienten und Klientinnen waren.

- Wir stehen den Bürgern und Bürgerinnen zur Seite, die mit finanziellen Problemen, Rat und Hilfe suchen, auch ehemals Selbstständige.
- Wir beraten sie, erstellen mit ihnen Haushaltspläne, beraten zu weiteren Ansprüchen im ALG II, zu Wohngeld, zum Kinderzuschlag, zu ergänzender Grundsicherung, zur Ermäßigung der Hundesteuer, zur Vermeidung von Abhebegebühren bei nicht der eigenen Bank oder Sparkasse, zu günstigeren Konto-Konditionen und helfen, überteuerte oder unnötige Versicherungen zu kündigen.
- Wir ermitteln die aktuellen Gläubiger und Gläubigervertreter und von diesen die aktuellen Forderungsstände mit detaillierter Aufschlüsselung.
- Wir holen für unsere Klienten und Klientinnen ggf. Kopien der Vollstreckungstitel ein, um die Forderung auch in der Höhe und hinsichtlich der Kosten und Zinsen zu prüfen.
- Wir sehen alle Gläubigerunterlagen und Kontoauszüge sorgfältig durch, prüfen sie und beanstanden unberechtigte Positionen. Wir beantragen ggf. mit den Klienten Schufa-Auskünfte, die einmal im Jahr kostenfrei erteilt werden, schreiben die Gläubiger an, wenden die Einrede der Verjährung ein und erstellen ein aktuelles Gläubiger- und Forderungsverzeichnis.

- Auf dieser Grundlage erarbeiten wir gemeinsam mit den Klienten und Klientinnen einen Schuldenbereinigungsplan, individuell abgestimmt auf die jeweilige Einkommenssituation, die Lebensumstände und die Unterhaltungspflichten. Zum Beispiel kann der gemäß der Pfändungstabelle zu §§ 850c und 850f der Zivilprozessordnung der jeweils pfändbare Teilbetrag des Einkommens für 3 Jahre monatlich angeboten werden. Es können freiwillige Raten, ein Einmal-Ablöseangebot oder eine Kombination davon, vereinbart werden. Bei fehlender Ratenzahlungsfähigkeit kann es auch ein flexibler Nullplan sein, mit dem für die nächsten 3 Jahre nur Raten in Höhe von zunächst 0,00 € monatlich angeboten werden. Falls innerhalb dieser 3 Jahre pfändbare Einkünfte erreicht werden, findet eine Anpassung der Raten statt.
- Wenn nicht alle Gläubiger dem Plan zustimmen, verhandeln wir ggf. nach mit etwas erhöhten oder zeitlich verlängerten Ratenangeboten.
- Als letzte Möglichkeit kann innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Ablauf der Antwortfrist des Schuldenbereinigungsplans das Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt werden. Wenn bei sehr angespannten Haushalten keine Raten angeboten werden können, ist es oft die einzige Möglichkeit. Dabei besprechen wir den in der Regel über 40 Seiten umfassenden Antrag, nebst den notwendigen Belegen, ausführlich mit den Klienten, arbeiten ihn sorgfältig unterschriftsfertig aus und reichen ihn nach der Unterzeichnung des Klienten bei dem Amtsgericht ein.

### Fallbeispiel:

*Ein älteres Ehepaar kam mit Schulden, die zu Anfang ihrer Ehe entstanden sind, als sie sich die Einrichtung der ersten Wohnung und vieles mehr auf Raten gekauft und Konsumkredite aufgenommen hatten. Als die Ehefrau erkrankte und auch der Ehemann arbeitslos wurde, konnten sie ihre Verbindlichkeiten nicht mehr bedienen, es war ihnen irgendwann auch egal, weil sie letztlich nur noch eine kleine Erwerbsminderungsrente und ergänzende Grundsicherungsleistungen erhielt und er Arbeitslosengeld II, womit beide weit unter der Pfändungsgrenze lagen. Erst als sie im Freundeskreis erfuhren, dass Kinder die Schulden ihrer Eltern erbten, weil sie die nur 6-wöchige Ausschlagungsfrist nach dem Todesfall verpasst hatten, beschlossen sie, sich um die Bereinigung ihrer Schulden zu kümmern, damit ihre Kinder nicht für ihre Schulden herangezogen werden können. Sie hatten jedoch keinen Überblick mehr, wo sie in welcher Höhe verschuldet waren.*

*Wir halfen beiden, Schufa-Auskünfte zu beantragen und baten sie, vom Amtsgericht jeweils einen Auszug aus dem Vollstreckungsregister einzuholen. Die darin aufgeführten Gläubiger und die Firmen, bei denen sie meinten, dass sie dort etwas bestellt haben könnten, schrieben wir an, erhoben die Verjährungseinrede und baten um Auskunft und Belege. Da die Verjährungseinrede auch gegenüber titulierten Zinsen greift, wenn nicht alle 3 Jahre eine Zwangsvollstreckungsmaßnahme nachweislich stattgefunden hat, konnten wir damit 7 Forderungen als nicht mehr durchsetzbar wegbekommen und die 6 mit den Vollstreckungsbescheiden um bis zu 20 Jahre Zinsen verringern. Von den über 10.000 € Schulden blieben somit nur noch knapp 3.000 €. Wir erstellten Schuldenregulierungspläne mit freiwilligen Ratenzahlungsangeboten der Klienten auf 3 Jahre in Höhe von insgesamt 1.200 €. Bis auf einen Gläubiger stimmten alle dieser freiwilligen 40 %-Regelung zu. Mit dem Ablehner verhandelten wir noch nach, wiesen ihn nochmals darauf hin, dass nichts pfändbar ist und die Eheleute daher auch ohne freiwillige Ratenzahlung mit einem Verbraucherinsolvenzverfahren schuldenfrei werden können, wobei er dann nichts erhalten würde, und erreichten mit der Aufrundung der Raten an ihn von 4,50 € auf 5 € monatlich ebenfalls eine Einigung. Die Klienten richteten die Dauerüberweisungsaufträge in Höhe von letztlich insgesamt 35 € monatlich verteilt auf alle Gläubiger ein und erhalten nach Zahlung der letzten Rate jeweils den Vollstreckungstitel entwertet heraus sowie die Bestätigung des Gläubigers, dass die Erledigung auch der Schufa mitgeteilt wurde.*

### Kooperation und Beteiligung

Wir arbeiten in Kooperation mit den sozialen Fachdiensten in Wolfsburg, wie dem Ordnungs- und Sozialamt der Stadt, auch in 2021 wieder mit dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e.V. (CJD Wolfsburg), mit den sozialpädagogischen Familienhilfen, dem Jobcenter, selbständigen Betreuern und dem Diakonischen Werk, insbesondere der Ambulanten Hilfe.

Die Schuldnerberatung ist innerhalb des Caritasverbandes mit fast allen Fachdiensten vernetzt. Oft sind die geplanten Hilfen und Ziele nur gemeinsam erreichbar, in Verbindung mit der Schuldenregulierung oder der beratenden Haushaltsplanung.

### Abwendung von LSW-Stromsperren

Der im August 2019 von der Stadt Wolfsburg initiierte *Runder Tisch zur Vermeidung von Stromsperren* hat sich auch im Jahr 2021 sehr gut bewährt. In enger Zusammenarbeit mit der LSW wurde erreicht, dass auf den Sperrankündigungen der Hinweis auf Hilfe durch unsere Schuldnerberatungen steht und es wurde vereinbart, dass wir mit direktem Telefonat mit den zuständigen Mitarbeiterinnen der LSW mindestens 2 Wochen Fristverlängerung erhalten, um z.B. schnelle Darlehen vom Jobcenter/der Grundsicherungsstelle oder aus dem Umfeld der Klienten und Klientinnen zu erreichen.

Im Jahr 2021 riefen 26 Personen mit Sperrankündigungen an, für die wir immer sofort Fristverlängerungen erhielten. 3 kamen dann nicht zur Erstberatung, nutzten aber die Fristverlängerung zur Zahlung, sodass insgesamt 25 Stromsperren abgewendet werden konnten.

Im Jahr 2020 riefen uns pandemiebedingt von Januar bis Juni nur 14 LSW-Sperrankündigungsfälle an (im 2. Halbjahr wurden keine Sperrungen angekündigt, um die LSW-Außendienstler nicht zu gefährden), von denen eine Person nicht zur Besprechung erschien. In 13 Fällen konnten mit schnellen Ratenvereinbarungen oder Darlehen Sperrungen vermieden werden.

### Entwicklung der Klientenzahlen

In unserer Schuldner- und Insolvenzberatung führten wir im Jahr 2021 **695** persönliche, meist einstündige Beratungsgespräche, davon **162** Erstberatungen mit neuen Klienten und Klientinnen. Im Jahr 2020 waren es 690 persönliche Beratungen, davon 150 Erstberatungen.

Hinzu kamen 2021 noch

**625 telefonische Beratungen** – das sind 52 mehr als in 2020 und

**384 Beratungen per E-Mail** – das sind 144 mehr als im Vorjahr.

Von den 2021 neu hinzugenommenen Klienten und Klientinnen lebten 56 allein und 12 waren alleinerziehend; somit waren 68 Personen ohne Partner/in (49 %, genau wie auch 2020 und 2018, 2019 waren es 56 %).

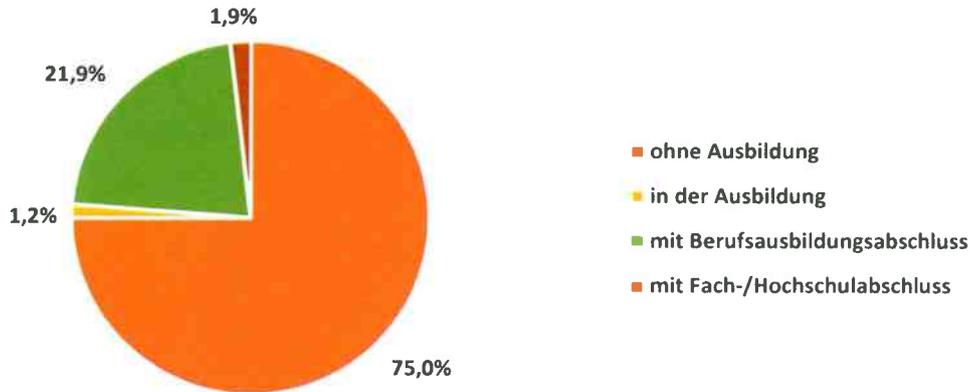
Es kamen auch 2021 wieder **mehr Männer** (88) zum ersten Mal in unsere Beratung, **54 %**, als Frauen (74).

2020 waren 61 % der neuen Ratsuchenden Männer, 2019 waren es 62 % Männer.

In 2021 kamen 122 der 162 neuen Ratsuchenden ohne Ausbildung, das sind **75 %**, in 2020 waren es 67 %, in 2019 und 2018 jeweils 69 %.

2 Klienten/Klientinnen befinden sich noch in der Ausbildung. Nur 3 Klienten/Klientinnen haben einen Fach- oder Hochschulabschluss, 2020 waren es auch nur 3.

Nur 27 % der neuen Klienten/Klientinnen kamen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, 2020 waren es 28 %.



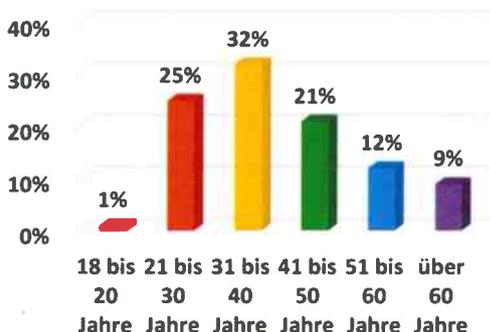
2021 waren die 31-40-Jährigen wieder die größte Gruppe (32 %, in 2020 30 %), gefolgt von den 21-30-Jährigen (25 %, in 2020 waren sie 29 %).

Nur einer der neuen Ratsuchenden war unter 20 Jahre jung (2020 und 2019 waren es jeweils 5 sehr junge Ratsuchende).

Während 2019 nur 12 Personen im Alter von 51-60 Jahren erstmals zu uns kamen und 2020 16 in diesem Alter, waren es in 2021 19 Personen dieser Altersgruppe.

Bei den über 60-Jährigen zeigte sich in unserer Beratungsstelle trotz des Bundestrends und der wachsenden Zahl der Senioren/Seniorinnen mit wieder 15 aus dieser Altersgruppe ein geringerer Anteil der Überschuldeten: 2020 waren 15 von 150 neuen Klienten/Klientinnen 10 %, 2021 waren 15 von 162 Klienten/Klientinnen 9 %.

Alter der neuen Klienten/Klientinnen 2021



Bundesweit ist die Altersüberschuldung weiter angestiegen. Laut Schuldneratlas der Creditreform zeigten die 60-69-Jährigen 2021 als einzige Altersgruppe einen Anstieg von Überschuldungsfällen, um ca. 44.000 Personen auf 769.000 bundesweit, das sind 6 % mehr als 2020.

Die Mieten und Energieversorgungskosten steigen, die Renten werden nur minimal erhöht. Viele Berufstätige können ihre Verbindlichkeiten nach dem Renteneintritt nicht mehr in den bisherigen Ratenhöhen bedienen.

2021 war der jüngste neue Klient 18 Jahre alt, wie in den Vorjahren, und die ältesten beiden Personen kamen mit 70 Jahren (2020 war ein 78-jähriger Klient der älteste).

Die neuen Klienten/Klientinnen kamen 2021 mit Schulden bei 1-41 Gläubigern, in Höhe von 244 € bis rund 174.000 €.

Wie in den Vorjahren hatten unsere neuen Klienten/Klientinnen wieder durchschnittlich bei ca. 8 Gläubigern ca. 9 Forderungen offen.

73 Klienten/Klientinnen hatten nur bis 5 Forderungen offen und 17 Klienten/Klientinnen hatten 21 bis 50 Forderungen. Dies ist eine deutliche Verbesserung zu 2020, als nur 50 Klienten/Klientinnen mit wenigen Forderungen kamen und 27 mit 21-50 Forderungen, 4 mit noch mehr, einer sogar mit 145 Forderungen.

67 der 162 neuen Klienten/Klientinnen, also 41 %, hatten nur Schulden in der untersten Stufe von bis zu 5.000 € (2020 waren es 37 %, 2019 36 %) und nur 7 Klienten/Klientinnen, also 4 %, hatten über 50.000 € Schulden (in 2020 waren es 10 %, 2019 8 %).

Wieder hatten 24 Klienten/Klientinnen 10.000 bis 20.000 € Schulden (15 %), aber nur 29 Personen 20.000 bis 50.000 € Schulden (18 %, 2020 waren es 25 %).

Mit über 50.000 bis 100.000 € waren 7 Klienten/Klientinnen verschuldet und 3 Klienten/Klientinnen mit über 100.000 € (2020 waren es 11 und 3).

Die Hauptursachen waren wie in den Vorjahren über die Verhältnisse gelebt mit zu vielen Ratenkaufverträgen und Mobilfunkverträgen gleichzeitig, Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit, Erkrankungen, Suchterkrankungen und gescheiterte Immobilienfinanzierungen. Meist trafen mehrere Gründe und unwirtschaftliche Haushaltsführung zusammen.

Von den 2021 neu aufgenommenen 162 Klienten/Klientinnen waren **78** auf Arbeitslosengeld II-Leistungen angewiesen, das sind **48 %** (2020 waren es 47 %, 2019 54 %),

10 Klienten/Klientinnen auf Grundsicherungsleistungen (2020 waren es 5, 2019 nur 3),

14 Klienten/Klientinnen auf Asylbewerberleistungen (2020 waren es 10, 2019 nur 9) und

3 Klienten/Klientinnen erhielten BAföG-Leistungen (2020 nur eine Person).

Die Mitwirkung der Klienten/Klientinnen zur Bereinigung ihrer Schulden ist weiterhin verbesserungsbedürftig:

Wie im Jahr 2020 sind wieder 46 Ratsuchende nicht zur selbst vereinbarten Erstberatung erschienen. Davon sind 2 Personen auch zum 2. Anlauf nicht erschienen und auch nicht zum 3. Erstberatungstermin.

Von diesen insgesamt 50 versäumten Erstterminen wurden nur 23 abgesagt und das meist nur 1-2 Stunden oder Minuten vorher.

2020 wurden von insgesamt 59 versäumten Erstterminen auch nur 25 abgesagt und das nur kurz vor dem Termin, sodass er nicht mehr anderen Hilfesuchenden gegeben werden konnte.

In der Regel sind Termine innerhalb einer Woche möglich, in Notfällen wird sofort beraten, auch in der Mittagspause und außerhalb der Besuchszeiten.

Für die Ausstellung von Bescheinigungen zur Erhöhung des Pfändungsschutzes auf dem Konto bieten wir stets Sondertermine noch für denselben Tag an, da dies meist sehr eilt.

### **Pfändungsschutzkonto (P-Konto)**

Wird ein Konto gepfändet, so kann der Kontoinhaber/die Kontoinhaberin es in ein Pfändungsschutzkonto (P-Konto) umwandeln lassen.

Seit dem 01.12.2021 gilt das Pfändungsschutzkonto-Fortentwicklungsgesetz **PKoFoG**, nach dem nun auch Gemeinschaftskonten in P-Konten umgewandelt werden können durch Aufsplitten in ein geschütztes Einzel-Zahlungskonto, und auch bei Minusstand P-Schutz möglich ist, wobei der Negativsaldo auf ein Unterkonto umgebucht werden muss.

Wenn innerhalb von einem Monat ab der Pfändung bei der Bank/Sparkasse der P-Schutz beantragt, gilt er noch rückwirkend gegen diese Pfändung.

Die Banken tragen in der Regel nur den Grundfreibetrag in Höhe von derzeit 1.252,62 € als Schutz ein. Wenn der Kontoinhaber/die Kontoinhaberin einem Ehepartner, einer Ehepartnerin oder eigenen Kindern Unterhalt leistet, Arbeitslosengeld II für die Bedarfsgemeinschaft auf das Konto erhält, Grundsicherung oder Kindergeld, können wir nach Prüfung der Nachweise eine Bescheinigung für die höheren Schutzbeträge ausstellen.

Die Freibeträge für den Pfändungsschutz bei Erfüllung einer oder mehrerer Unterhaltspflichten werden in der Tabelle zu § 850 k Zivilprozessordnung jährlich zum 01.07. des Jahres neu gefasst und veröffentlicht.

Zurzeit betragen sie für die Unterhaltsgewährung für eine Person + 471,44 € und für bis zu vier weitere Unterhaltspersonen je + 262,65 €, zudem das Kindergeld, Kinderzuschlag und einmalige Sozialleistungsbeträge, wie zum Beispiel für Erstausrüstung bei Geburt oder erstem Wohnungsbezug, Jobcenter-Darlehen u. ä.

Neu ist, dass auch Nachzahlungen laufender Sozialleistungen und der Familienkasse geschützt werden dürfen und bis zu einer Nachzahlung von 500 € auch Arbeitseinkommen, Rente, Kranken- /Pflegegeld, Elterngeld, Arbeitslosengeld I – für höhere Nachzahlungen ist insgesamt ein Schutzantrag beim Vollstreckungsgericht / der Vollstreckungsbehörde zu stellen.

Wir stellen bei Änderungen oder auch zur Bestätigung älterer Bescheinigungen aktualisierte Folgebescheinigungen aus.

Gemäß § 903 Abs. 2 ZPO gilt die P-Schutzbescheinigung für die Dauer von 2 Jahren, außer es treten Änderungen ein, wie z.B. Endes Kindergeldbezuges.

Die Nachfrage nach Pfändungsschutz ist weiter gestiegen:

2019 stellten wir 3 Erstbescheinigungen und 58 Folgebescheinigungen aus, insgesamt 61,

2020 waren es 7 Erstbescheinigungen und 69 Folgebescheinigungen, insgesamt 76.

2021 waren es 4 Erstbescheinigungen und 76 Folgebescheinigungen, **insgesamt 80** P-Kontobescheinigungen.

Wir nahmen zur regelmäßigen Fortbildung wie immer an den regelmäßigen Diözesan-Arbeitsgemeinschaften teil, die in 2021 wegen der Covid-19-Pandemie als Web-Seminare online stattfanden.

## Flüchtlingssozialberatung

---

Die Stelle in der Flüchtlingssozialberatung, finanziert durch das Land Niedersachsen, wurde bis März 2021 mit zwei Stellen jeweils 19,5 Wochenstunden besetzt. Eine Stelle davon von einer Dipl. Sozialpädagogin, die weitere von einer Anerkennungspraktikantin. Von April bis Dezember 2021 übernahmen zwei Sozialpädagoginnen B.A. die Stellenbesetzung. Schwerpunkt der Beratungsarbeit in der Flüchtlingsberatung bleibt vorrangig eine erfolgreiche Integration geflüchteter Menschen in Deutschland. Als erste Anlaufstelle bieten wir den geflüchteten Menschen Orientierung, Informationsvermittlung und Hilfe in sozial- und asylrechtlichen Angelegenheiten. Außerdem sind wir für die Weitervermittlung zu weiteren Kontakten zuständig, unterstützen die Geflüchteten bei der Integration in den Arbeitsmarkt und beraten über Rechte und Pflichten. Des Weiteren entwickeln und initiieren wir in Kooperation mit Ehrenamtlichen soziale Projekte. Mit institutionellen und kirchlichen Trägern der Sozialarbeit findet regelmäßig Netzwerkarbeit statt.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an Arbeitskreisen sowie die anfallenden Verwaltungstätigkeiten sind unerlässlich. Um immer auf dem aktuellsten Stand zu bleiben, bilden Fortbildungen im Asyl- und Sozialrecht eine Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Beratung.

### Flüchtlingsberatung

Flüchtlingsberatung lässt sich in folgende Themen gliedern:

- Aufenthalts- und sozialrechtliche Beratung
- Sozialpädagogische, psychosoziale Beratung
- Beratung zu Integrationskursen und Sprachfördermaßnahmen
- Beratung zu Integration Bildung, Ausbildung und Arbeit
- Reintegration, Weiterwanderungs- und Rückkehrberatung

Die Flüchtlingssozialberatung bietet Hilfestellung bei Antragstellung von Erst- und Weiterbewilligungsanträgen sowie Unterstützung bei Widersprüchen, Antragstellung bei Wohngeldstelle, Familienkasse, Asylbewerberleistungen, Kinderzuschlag, Berufsausbildungsbeihilfe, Bundesagentur für Arbeit (ALG I), Leistungen zur Bildung und Teilhabe bis zur Hilfe bei der Wohnungssuche nach Auszug aus der Asylunterkunft und Vermittlung der Hilfesuchenden zu Krankenkassen und Gesundheitsleistungen. Insgesamt ist die Kommunikation mit Behörden eine große Herausforderung für Geflüchtete. Von einer engen Zusammenarbeit profitieren sowohl die Behörden als auch die Beratungsarbeit. In ausländerrechtlichen Angelegenheiten geben wir Auskunft über die Einbürgerung und Aufenthaltstitel, die in Verbindung mit den Asylverfahren stehen.

### Projektarbeit

- Fortführung Begegnungscafé (Café Welcome bzw. Sprachcafé Welcome)
- Gewaltpräventionsworkshop für Frauen

### Ehrenamt

Ohne Ehrenamtliche wäre die Projektarbeit undenkbar. Durch ihr Engagement bringen sie Kontakte zu potentiellen Zielgruppen. Bei der Ehrenamtlichenarbeit stehen vor allem der Spracherwerb im Focus und die tragende Unterstützung bei alltäglichen und bürokratischen Herausforderungen. Darüber hinaus unterstützen sie die Beratungstätigkeit. Die Sozialarbeiterinnen unterstützen das Ehrenamt bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, Fort- und Weiterbildung und Beratungsfragen.

### Netzwerkarbeit

Beratungsstellen und Einrichtungen mit dem Schwerpunkt auf der Arbeit mit Geflüchteten bilden in Wolfsburg ein Netzwerk, das sich mit regelmäßigen Treffen über aktuelle Probleme und neue Entwicklungen austauscht.

### Schwerpunkte der Beratung

Im sozialrechtlichen Bereich sind es häufig Probleme mit Jobcenterbescheiden, die die Klienten und Klientinnen zum Aufsuchen der Beratung bewegen. Leider sind die Berechnungen des Jobcenters in den Leistungsbescheiden nach wie vor für die Betroffenen kaum nachzuvollziehen, die Erläuterungen oft unverständlich. Mehr Transparenz durch einfache Sprache wäre sachdienlich. Gerade der Personenkreis „Aufstocker“ mit Minijobs oder geringem Einkommen ist häufig frustriert, da sie zwar arbeiten, aber nur wenig davon profitieren. Oft kommt es zu Überzahlungen des Jobcenters, z. B. wenn in einem Monat mehr Stunden gearbeitet wurden, die dann wieder in Raten zurückgezahlt werden müssen. Auch Sanktionierungen waren Thema. Häufig gibt es Kommunikationsprobleme mit den Institutionen, die in diesem Jahr durch die teilweise pandemiebedingte Schließung enorm zugenommen haben.

Einige Klienten erhielten aufgrund fehlender Mitwirkung und Erschwernissen bei der Beschaffung von Identitätsdokumente die Duldung „light“, inklusive Arbeitsverbot und Leistungseinschränkungen.

### Fallbeispiel:

*Ein junger Mann lebt bereits seit 5 Jahren in Wolfsburg. Er ist motiviert, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren, bekommt aber keine Möglichkeit das unter Beweis zu stellen, weil er der Ausländerbehörde keine Identitätsdokumente vorweisen kann. Somit erhält er Asylbewerberleistungen, eine Duldung light und hat ein absolutes Beschäftigungsverbot. Solange er diese Identitätsnachweise nicht vorzeigen kann, lebt er mit einer vollkommenen Perspektivlosigkeit. Die sprachlichen Kenntnisse entwickeln sich unzureichend und von einer Arbeitsmarktintegration ist er weit entfernt. Solange ist er auf staatliche Hilfe angewiesen. Eine selbstständige Absicherung wird er vermutlich nicht erreichen können.*

Deshalb ist die sozialpädagogische und psychosoziale Beratung ein wichtiger Bereich, den man in der Flüchtlingssozialarbeit niemals unterschätzen sollte. Dazu zählen nicht nur akute Krisen, sondern auch das Empowerment der Geflüchteten durch ressourcen- und bedarfsorientierte Beratung.

Unzureichende Sprachkenntnisse, die während der Pandemie noch stärker abnahmen, eine Abhängigkeit von Behörden und Sozialleistungen hemmen die Menschen in ihrer Selbstständigkeit. Dieses ständig auf andere angewiesen sein führt bei vielen zu Minderwertigkeitsgefühlen. Niedrig qualifizierte Arbeitsstellen und Zeitarbeitsverträge geben nicht viel Hoffnung auf eine langfristige Berufsperspektive. Extrem lange Wartezeiten für Integrations- und Sprachkurse in Verbindung mit der Pandemie haben die Ängste und Belastungen der Klienten und Klientinnen maximiert.

Das hat zur Folge, dass Geflüchtete ihre in der Vergangenheit erworbenen Fähigkeiten verlernen oder sie selbst als minderwertig einstufen. Gemeinsam erarbeiten sowohl der Klient/die Klientin als auch die Beraterinnen Lösungen, die die Entwicklung von Zielen und Perspektiven in Deutschland und die realistische Einschätzung von Wünschen und Vorstellungen beinhalten. Insbesondere geht es dabei darum, die eigenen Stärken und Kenntnisse in den Vordergrund zu stellen, um daraus neue Motivation für das zukünftige Handeln zu schöpfen. Auseinandersetzung mit den eigenen persönlichen Fähigkeiten steigert sichtlich das Selbstvertrauen der Klienten und Klientinnen. In der ausländerrechtlichen Beratung sind es vor allem Fragen zum Aufenthalt von nachgezogenen Familienangehörigen, Passbeschaffung, Perspektiven bei abgeschlossenen Asylverfahren, oder die Frage nach der Arbeitsmöglichkeit mit Duldung. Die in diesem Jahr beschlossenen umfangreichen Änderungen in der Ausländergesetzgebung waren bislang noch nicht so häufig Thema, da sie erst nach und nach in Kraft treten.

Die Unterstützung bei Bewerbungen durch Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben bildet einen weiteren Schwerpunkt, ebenso wie Fragen zu Studienmöglichkeiten, Ausbildung und prekären Arbeitsverhältnissen.

### Projekte

#### *Café Welcome → Sprachcafé Welcome*

Pandemiebedingt war es unmöglich das Projekt Café Welcome wie ursprünglich angedacht fortzuführen. Stattdessen musste eine Anpassung des Projektes an den vorgegebenen Maßnahmen entwickelt werden. Zielführend war dabei weiterhin, einen Ort der Begegnung für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund aufrechtzuerhalten. Für Menschen jeden Alters, jeder Herkunft, Religion und Sprache. Das Projekt „Café Welcome“ hat sich zum Projekt „Sprachcafé Welcome“ weiterentwickelt. Das Projekt ist kein professioneller Sprachkurs an sich, sondern lediglich ein ergänzendes sprachliches Angebot. Es geht darum eigene Sprachkenntnisse außerhalb von Sprachkursen zu erweitern und das Gelernte in einer Interkulturellen Atmosphäre ungezwungen und spontan anzuwenden. Weiterhin bietet es Möglichkeiten, Begegnungen zu schaffen, sich mit neuen Menschen auszutauschen, über interessante und relevante Themen zu diskutieren. Insbesondere liegt der Schwerpunkt bei der Anwendung und Weiterentwicklung der deutschen Sprache aber auch die Auseinandersetzung mit gesellschaftskritischen Themen können angeregt werden. Es soll insbesondere auch Treffpunkt für Menschen sein, die aus ihrer Flüchtlingssituation heraus Hilfe und Unterstützung benötigen und Menschen, die daran interessiert sind, ehrenamtlich Hilfe und Unterstützung zu geben. Das Sprachcafé ist ein niedrigschwelliges Angebot, für alle Menschen offen und soll einen interkulturellen Austausch und ein positives Zusammenleben fördern.

#### *Gewaltpräventionsworkshop für geflüchtete Frauen*

Jährlich am 25.11.2021 erinnert der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen an die Relevanz der gesellschaftlichen Verantwortung Betroffenen gegenüber. International wird die Aufmerksamkeit auf die Missstände zur Beseitigung von Gewalt gerichtet. Wir als Beratungsstelle sahen uns ebenso in der Verantwortung, Frauen über das Thema Gewalt zu informieren. Außerdem haben wir es zum Anlass genommen, das Thema Selbstwirksamkeit in Form eines Gewaltpräventionsworkshops geflüchteten Frauen näher zu bringen. Vordergründig standen interkulturelle Unterschiede und die Rolle der Frau in der Familie. Hier wollten wir die Frauen dahingehend fördern, Gewalt als solches für sich zu identifizieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, an wen sich wenden können, wenn sie selbst in eine Notsituation geraten. Gleichzeitig lag es in unserem Interesse, den teilnehmenden Frauen gezielte Abwehrtechniken mit an die Hand zu geben. Das Leitmotiv beschäftigte sich mit der Frage „Wo beginnt eigentlich Gewalt für mich als Individuum und was kann ich SELBST tun, wenn ich von Gewalt betroffen bin? An wen kann ich mich wenden?“ Vordergründig stand die eigene Wahrnehmung von Nähe und Distanz. Jede Frau für sich lernte dabei ihre eigenen persönlichen Grenzen kennen. Es stellte sich die Frage, wie groß der Abstand zu meinem Gegenüber sein darf, damit ich mich als Frau trotzdem wohl fühle und dann ein klares STOP zu kommunizieren, wenn meine Grenze überschritten wird. Es folgte ein Schlag- und Trittraining bei dem jede Frau ihre eigenen körperlichen Kräfte austesten durfte sowie unterschiedliche Möglichkeiten, Stimme und Atmung einzusetzen.

Unterstützt wurde das Ganze von gezielten Abwehrtechniken und Selbstverteidigungsübungen. Im Anschluss des Workshops, hatten die Frauen in netter Runde die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen, Informationsmaterial zu erhalten und mit Sozialpädagoginnen vom Caritasverband direkt ins Gespräch zu kommen. Rundum können wir von einer gelungenen Veranstaltung berichten. Es war uns eine Freude zu sehen, dass die Frauen in ihrem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gestärkt wurden. Seitens der Frauen sind wir bei diesem Projekt auf viel Zuspruch gestoßen, sodass im nächsten Jahr weitere solcher Projekte im Bereich Gewaltprävention und Empowerment für Frauen geplant sind.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) richtet sich an alle Migrantinnen und Migranten, die älter als 27 Jahre sind, voraussichtlich auf Dauer in Deutschland leben und einen gesicherten Aufenthaltstitel haben. Gefördert wird die MBE durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Beraten werden Ausländer und Ausländerinnen aus der EU und den übrigen Drittstaaten, Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen sowie geflüchtete Menschen. Geflüchtete im laufenden Asylverfahren sind zum überwiegenden Teil von der Beratung ausgeschlossen, mit Ausnahme der Herkunftsländer Syrien, Eritrea und Somalia. Aufgrund der vielfältigen Familienkonstellationen in den Beratungen kommt es dennoch gelegentlich vor, dass ein Angehöriger noch im Asylverfahren ist und dann selbstverständlich mitberaten wird. Beim Caritasverband ist die MBE mit zwei Mitarbeiterinnen mit jeweils einem halben Stellenanteil besetzt.

### **Ziel der MBE**

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer soll die Menschen zu einer möglichst selbständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung befähigen sowie die Einbindung in die Gesellschaft und in das soziale Umfeld unterstützen und begleiten. Hilfe zur Selbsthilfe lautet hier das entsprechende Stichwort. Dieser Prozess dauert unterschiedlich lange, so dass auch das BAMF inzwischen von dem ursprünglichen Konzept der Migrationserstberatung abgerückt ist, die überwiegend während der ersten drei Jahre nach der Einreise nach Deutschland gewährt werden sollte.

Die Beratung soll nicht nur eine schnelle Problemlösung für die Ratsuchenden anbieten, sondern mit Blick auf vorhandene Kompetenzen, Vorbildung und Ressourcen auch einen Weg für die Zukunft sichtbar machen. Zusätzlich zur Einzelberatung unterstützt die Migrationsberatung für Erwachsene kommunale Integrationsprozesse und beteiligt sich an der interkulturellen Öffnung der Regeldienste.

### **Angebote der Beratungsstelle**

- Vermittlung von Sprachangeboten und Lernmöglichkeiten
- Förderung bei der beruflichen Orientierung, Unterstützung bei der Arbeitssuche, Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse
- Hilfestellung bei persönlichen und familiären Fragen
- Hilfen im Umgang mit Ämtern und Behörden, bei Antragsstellung und Schriftverkehr
- Eröffnung von Chancengleichheit und aktiver Teilhabe an allen gesellschaftlichen Lebensbereichen, Unterstützung bei Kontaktaufnahmen, z.B. zu Sportvereinen oder Kirchengemeinden
- Informationen zu sozial- und aufenthaltsrechtlichen Fragen
- Vermittlung an zuständige Dienste und Einrichtungen

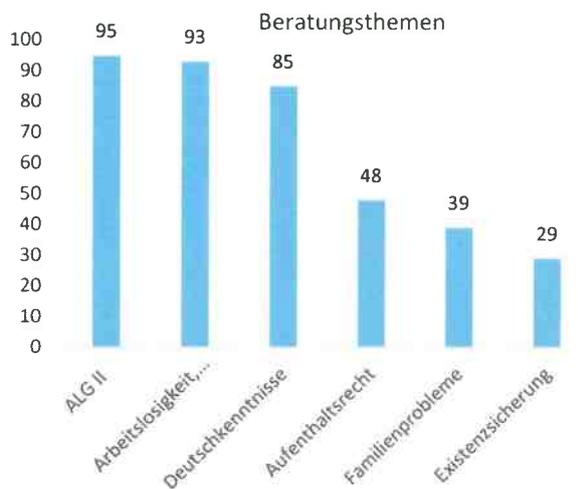
### **Methoden und Schwerpunkte der Beratungsarbeit**

Zum Schwerpunkt der MBE zählt gemäß den Förderrichtlinien die Durchführung einer bedarfsorientierten Einzelfallberatung der Zuwanderer auf der Grundlage eines professionellen Case Management Verfahrens. Dabei ermitteln Beraterin und Klient/Klientin gemeinsam einen Förderplan. Im Mittelpunkt des Förderplanes stehen das Erlernen der deutschen Sprache, das Kennenlernen des neuen Lebensumfeldes und der Einstieg in Schule, Ausbildung und Arbeit. Das Case Management Verfahren hat sich bei denjenigen als zielführend erwiesen, die die Motivation zur Integration mitgebracht haben, sehr zuverlässig Beratungstermine wahrgenommen und sich an gemeinsame Absprachen gehalten haben.

### Beratungsthemen

Die am häufigsten gefragten Beratungsthemen waren aus dem Bereich der sozialen Sicherung (Jobcenter Leistungen, Familienkasse, ALG I, Wechsel vom AsylbLG ins SGB II, Krankenkasse) sowie aufenthaltsrechtliche Fragen (Beantragung und Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis, Aufenthaltsverfestigung) und Hilfen zum Arbeitsmarktzugang (Sprachkurse, Bewerbungen, Anerkennung ausländischer Abschlüsse)

Auch das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie und ihren enormen Folgen auf alle Lebensbereiche geprägt. Im Gegensatz zu den Behörden, die auf die verschiedenen Corona-Wellen mit Zugangsbeschränkungen reagierten, wurde das Beratungsangebot der MBE stets aufrechterhalten. Durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie war die Beratungsarbeit auch im zweiten Pandemie-Jahr betroffen. Termine konnten nach wie vor nur mit telefonischer Anmeldung vergeben werden. Damit unsere Klienten und Klientinnen weiterhin erreicht und unterstützt werden konnten, haben wir flexibel auf diese Situation reagiert und andere Methoden der Beratung angeboten (telefonisch und per E-Mail).



### Sozialrechtliche Beratung

Die mangelnde Erreichbarkeit der Behörden führte vermehrt zu Problemen und Verzögerungen bei der Bewilligung von Arbeitslosengeldleistungen. Das führte bei den Antragsstellenden nicht selten zu existenziellen Notlagen. Wir halfen dabei, die Inhalte amtlicher Schreiben zu verstehen und notwendige Antworten zu verfassen. Die digitalen Angebote des Jobcenters können von einem Großteil des Klientels aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse und fehlender technischer Ausstattung nicht genutzt werden, daher ist die persönliche Beratung unverzichtbar.

### Ausländerrechtliche Beratung

Häufige Themen in der Beratung waren Anträge zur Aufenthaltsverfestigung (Niederlassungserlaubnis, Einbürgerung), Einzug der Abkömmlinge in den Aufnahmebescheid der Spätaussiedler, Aufenthaltserlaubnisse für Angehörige von Deutschen oder in Deutschland geborene Kinder.

Durch Familienzusammenführung, neu entstandene Partnerschaften oder auch Trennungen entstehen oft ausländerrechtlich komplizierte Fragestellungen, die eine umfangreiche Beratung erfordern.

### *Beispiel aus der Beratung*

*Frau L. kommt aus Griechenland mit zwei Töchtern nach Wolfsburg. Sie hat keine Papiere, nur ihre jüngere Tochter hat einen deutschen Ausweis, ausgestellt von der deutschen Botschaft in Athen. Mit Unterstützung der Beraterin erhält sie eine Aufenthaltserlaubnis als Mutter eines deutschen Kindes.*

### **Eingliederung in den Arbeitsmarkt**

Eine erfolgreiche Integration von Migranten und Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt bildet die Grundlage für eine dauerhaft gesellschaftliche Integration. Diese dient der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir haben uns deswegen den Schwerpunkt bei der Unterstützung im Bereich der beruflichen Orientierung und bei der Arbeitssuche gelegt. Gerade Geflüchtete versuchen meist sehr schnell, den Anforderungen des Jobcenters zu entkommen mit Zeitarbeit und Aushilfsjobs. Gerade junge Familien geraten durch schlecht bezahlte Arbeit oft wieder in die Abhängigkeit des Jobcenters. Die Beratung hin zu einer qualifizierenden Berufsausbildung oder Weiterbildung ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

### *Beispiel aus der Beratung*

*E. ist aus Nigeria und lebt schon länger in Deutschland. Er ist seit langem arbeitslos. Mit Hilfe der Beraterin bekommt er eine Weiterbildungsmaßnahme für eine Ausbildung als Sicherheitskraft und einen Computerkurs vom Jobcenter finanziert. Damit wurden ihm trotz seiner langen Arbeitslosigkeit neue Perspektiven eröffnet.*

### **Beratung zu Sprachkursen**

Eins der wichtigsten Themen in der MBE ist der Spracherwerb der Migranten und Migrantinnen durch Deutschkurse. Wir informieren über Anbieter, mögliche Kurse und die notwendigen Voraussetzungen. Über den Regionalkoordinator des BAMF nehmen wir teil am Netzwerk der Integrationskursanbieter, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Leider sind durch die Pandemie viele Kurse immer wieder ausgefallen oder konnten durch Abstandsregeln nicht voll besetzt werden. Die Wartelisten sind sehr lang, die Migranten und Migrantinnen werden dadurch oft für Jahre ausgebremst.

### *Beispiel aus der Beratung*

*Im September 2020 kam Frau M. in die Beratung. Sie ist als Flüchtling anerkannt, alleinerziehende Mutter von drei Kindern und kommt aus einem westafrikanischen Land. Da sie nie eine Schule besucht hat, benötigt sie einen Alphabetisierungskurs. Sie möchte unbedingt Deutsch lesen und schreiben lernen, um nicht ständig auf Hilfe angewiesen zu sein und eine Arbeit zu finden. Im Februar 2021 meldet sie sich bei Arbeit und Leben für einen Alphabetisierungskurs an. Durch die zweite und dritte Corona-Welle konnte bis Ende des Jahres kein neuer Kurs angeboten werden, und sie ist weiterhin auf umfangreiche Beratung und Unterstützung angewiesen.*

### Statistik

Unser Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle Migranten und Migrantinnen mit festem Aufenthaltsstatus in der Stadt Wolfsburg. Im Berichtszeitraum wurden **654** Beratungsgespräche durchgeführt, davon waren **116** Erstberatungen. Aufgrund der Sprachkenntnisse der Beraterinnen (Russisch, Englisch, Französisch) wurden **316** Beratungen in einer Fremdsprache durchgeführt.

### Netzwerkarbeit

Im Netzwerk Migration sind viele Migrationsberatungen der verschiedenen Träger (Diakonie, AWO, Integrationsreferat, Flüchtlingshilfe) der Stadt Wolfsburg vertreten.

Wir arbeiten in kommunalen Netzwerken zur Integrationsförderung und kooperieren eng und vertrauensvoll mit anderen Beratungsstellen, Integrationskursträgern, Ämtern und Behörden. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden jedoch 2021 nur sehr wenige Treffen, meist digital, statt. Insgesamt hat der Austausch sehr stark nachgelassen, so dass in der Beratung der Eindruck des Einzelkämpfers vorherrscht.

Innerhalb des Caritasverbands findet regelmäßig ein bedarfsorientierter und kollegialer Austausch mit allen Beraterinnen der Beratungsstelle statt. Die gegenseitige Informationsweitergabe und die Fallbesprechungen konnten zum Nutzen der Klienten und Klientinnen eingesetzt werden.

### Fort- und Weiterbildungen

Die Beratungsarbeit erfordert ständige Aktualisierung der Kenntnisse im Bereich der Sozial- und Ausländergesetzgebung. Auch im vergangenen Jahr wurden entsprechende Angebote durch die Beraterinnen wahrgenommen, bedingt durch die Pandemie überwiegend digital. Dabei wurden migrationsspezifische Kenntnisse vertieft und an die neuen Entwicklungen angepasst.

### Perspektive

Immer wieder zeigt sich, dass unsere ausufernde Bürokratie die Migranten und Migrantinnen vor große Probleme stellt. Die Vielzahl an Formularen, die in umständlichem Behördendeutsch verfassten Briefe, die ständigen Aufforderungen, verschiedenste Belege zu beschaffen, überfordern selbst gut ausgebildete Menschen. Die Pandemie war auch 2021 eine zusätzliche Belastung, da die Behörden immer wieder die Kontaktmöglichkeiten einschränkten. Durch personelle Engpässe und Homeoffice waren die Ämter für die Klienten oft nicht zu erreichen. Die Migrationsberatung der Caritas hat sich daher auch in diesem Jahr unverzichtbar für die Unterstützung der Migranten und Migrantinnen bei ihren Integrationsbemühungen erwiesen.



## Der Caritasverband Wolfsburg bietet Menschen Unterstützung und Beratung bei der Integration in Deutschland und in allgemeinen Krisensituationen.

In erster Linie ist die Beratungsstelle eine Hilfseinrichtung für italienische Bürger und Bürgerinnen und für Menschen, die aus einem anderen europäischen Herkunftsland stammen und in Deutschland leben. Zudem kommen vermehrt Personen aus nordafrikanischen sowie aus osteuropäischen Herkunftsstaaten, die aufgrund ihrer persönlichen Biographie gut die italienische Sprache beherrschen. Die Beratungen finden größtenteils in italienischer Sprache statt.

Die Beratungsstelle war im Jahr 2021 mittwochs und freitags von 9.00 – 12.00 Uhr sowie mittwochs auch am Nachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr für persönliche Kontakte geöffnet. Die Beratungsstelle war für die Monate Januar bis einschließlich Dezember besetzt.

Ziel der Migrationsberatung ist es, Menschen auf ihrem Weg der Integration in Deutschland zu begleiten und zu unterstützen. Dazu gehört es, Behördenbriefe zu übersetzen, Anträge auszufüllen und zu prüfen, ob und welche Leistungen zum Lebensunterhalt beantragt werden können. Zudem werden die Ratsuchenden bei Fragen, beispielsweise zu den Themen Wohnen, Sprachkurs oder Jobsuche, unterstützt. Gegebenenfalls arbeitet die Beratungsstelle mit anderen hausinternen Caritas-Anlaufstellen, wie etwa der Schwangeren- oder Schuldnerberatung zusammen.

Ziel ist es, die Menschen so weit wie möglich unabhängig zu machen, neue Familien auf den Weg zu bringen, Menschen, die schon länger hier sind, Sicherheit zu signalisieren, damit sie sich trauen, selbst aktiver zu werden.

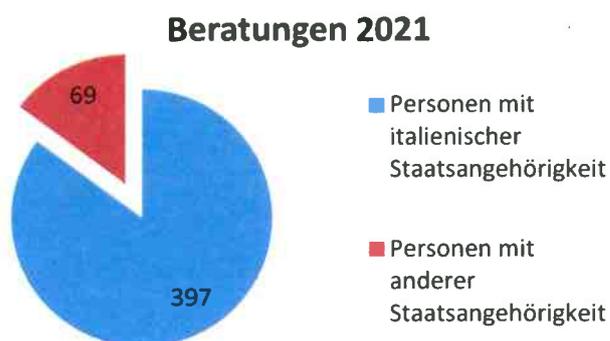
### Zahl der in Wolfsburg lebenden Italiener

Im Jahr 2021 lebten in Wolfsburg **5412** Menschen mit italienischer Staatsbürgerschaft. **Die Italiener und Italienerinnen stellen somit weiterhin die größte Migrantengruppe in Wolfsburg dar.**

### Zahlen und Fakten

Im Zeitraum zwischen Januar und Dezember 2021 wurden insgesamt **466 Beratungen** durchgeführt. Davon waren **397 Beratungen** für Menschen mit italienischer Staatsangehörigkeit. Zusätzlich waren 88 Beratungen ausschließlich per Telefon sowie 217 Hilfsangebote per Mail. Vor allem konnten die offenen Sprechstunden aufgrund der Corona Pandemie nicht angeboten werden. Trotzdem konnten wir unser Beratungsangebot mit Terminen weiter anbieten. Die Terminvergabe wird sehr gut angenommen. Im Durchschnitt fanden an **8 Tagen monatlich 39 Beratungen** statt. An dieser Stelle muss angemerkt werden,

das die Beratungsanfragen stetig zugenommen haben. Die langjährige Beratungserfahrung, die muttersprachliche Beratung der Beraterin mit italiensicher Herkunft haben verstärkt dazu beigetragen, dass sich weiterhin viele Italiener und Italienerinnen vertrauensvoll an die Beratungsstelle der Caritas wenden.



### Thematischer Inhalt der Beratungen

#### **Besondere Herausforderungen 2021**

Die Beratungen wurden inhaltlich dieses Jahr zu einem großen Teil von den Folgen der Corona-Pandemie beeinflusst. Viele Klienten und Klientinnen befanden sich in Kurzarbeit, wurden entlassen oder fanden nach einem beendeten Arbeitsverhältnis keine neue Anstellung. Auch integrationsfördernde Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder Sprachkursträger mussten zeitweise schließen bzw. konnten nicht mit den gewöhnlichen Kapazitäten weitergeführt werden. Zusätzlich erschwerend kam hinzu, dass viele Behörden und Ämter für den Personenverkehr geschlossen waren, etwa die Arbeitsagentur oder das Jobcenter. Für Menschen mit keinen oder geringen Sprachkenntnissen ist die rein telefonische oder schriftliche Kommunikation noch viel schwieriger als das persönliche Gespräch.

In den Beratungen wurde daher viel mit den entsprechenden Gesprächspartnern in den Behörden und Ämtern kommuniziert. Außerdem wurden auch 2021 viele Anträge auf finanzielle Sozialleistungen ausgefüllt und bei anderen Problemsituationen wie Schulden, Trennung oder Arbeitsverlust beraten. Für viele italienische Mitbürger/innen war 2021 zudem die seelische Verfassung angespannt, da viele ihre Familien dieses Jahr nicht besuchen konnten und auch hier in Wolfsburg weniger Kontakt zu ihren Mitmenschen hatten. Diese Einsamkeit gepaart mit gravierenden Unsicherheiten bezüglich der eigenen Zukunft, bereiteten unseren Klienten und Klientinnen viele Sorgen, die auch in den Beratungsgesprächen häufig thematisiert wurden.

#### **Fallbeispiel**

*Eine italienische Familie mit 3 Kindern kam im Spätsommer 2020 aus dem nördlichen Italien nach Wolfsburg. In ihrer Heimat bei Modena hatte der Vater zwar eine Arbeitsstelle, doch diese war weder offiziell registriert, noch warf sie genügend Gehalt ab, um seine fünfköpfige Familie zu versorgen. In Deutschland angekommen hat die Familie durch Bekannte relativ schnell eine Wohnung sowie eine Arbeitsstelle gefunden, wobei sie den Lebensunterhalt nicht ausreichend deckt, sodass die Familie Sozialleistungen in Anspruch nehmen musste. In die Migrationsberatung kamen sie zunächst, um einen Antrag beim Jobcenter zu stellen und Lebensläufe zu erstellen. Nachdem sich die Familie eine erste Lebensbasis in Wolfsburg geschaffen hat, besteht nur Beratungsbedarf, wenn Probleme oder besondere Situationen entstehen, etwa für die Kommunikation mit dem Vermieter oder die Anmeldung zum Sprachkurs. Momentan lernen die Eltern Deutsch und suchen nach einer besseren Arbeitsstelle für den Vater.*

#### **Zusammenarbeit und Projekte**

Die Migrationsberatung steht weiterhin im regelmäßigen Austausch mit dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg. Zudem besteht die Möglichkeit intensiver Zusammenarbeit mit den anderen Beratungsdiensten des Caritasverbandes in Wolfsburg, etwa der Schwangeren- oder Schuldnerberatung. Auf Caritas interne Angebote wie die Kleiderkammer oder den Mittagstisch wird ebenfalls gerne zurückgegriffen.

#### **Ausblick**

Auch im Jahr 2021 war die Beratungsstelle wieder so sehr ausgelastet, dass manche Klienten/Klientinnen an andere Stellen vermittelt werden bzw. eine lange Wartezeit für einen Beratungstermin hinnehmen mussten.

**Wünschenswert wäre einen Stellenerweiterung mit größerem Stundenumfang, um eine höhere Zahl Ratsuchender intensiver begleiten zu können. Für Kontakte oder Projekte mit anderen Anlaufstellen bleiben derzeit zu wenige Kapazitäten, dies wird sich höchstwahrscheinlich auch im Jahr 2022 nicht ändern.**

Der Caritasverband Wolfsburg e.V. bietet als „Grunddienst“ Allgemeine Sozialberatung (ASB) an. Das Beratungsangebot ist offen für alle Hilfesuchenden in besonderen Lebenslagen, die persönliche oder soziale Probleme haben, die sie nicht selbständig bewältigen können. Aus den verschiedensten Gründen geraten Menschen in eine Notlage z. B. durch die persönlichen Lebensumstände wie Alter, Trennung vom Partner/ -in oder Arbeitslosigkeit. Sie gelangen durch geringe Ressourcen schnell in eine Überforderungssituation, sind hilflos und unsicher, trauen sich aber aufgrund ihres Schamgefühls oft nicht, sich Unterstützung zu holen, wodurch vielfach die Situation schon sehr eingefahren und oft auch aussichtslos erscheint, wenn sie unsere Beratungsstelle aufsuchen.

Deshalb ist es umso wichtiger, den Ratsuchenden empathisch gegenüber zu treten, Vertrauen zu entwickeln und wertzuschätzen, um eine Basis für die gemeinsame Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten zu schaffen.

In einem ersten Beratungsgespräch wird versucht zu klären, ob der/ die Hilfesuchende evtl. einem unserer Fachdienste zugeordnet werden kann, z.B. wenn ein Migrationshintergrund vorhanden ist, dem Migrationsdienst oder bei finanziellen Problemen/ Schulden der Schuldnerberatung.

In vielen Fällen ist es aber auch so, dass die Klienten mehrere Problemlagen haben und versucht werden muss, eine „Rangliste“ bzgl. der Problembewältigung zu erstellen.

### Unser Angebot umfasst

- Beratung und Unterstützung bei persönlichen und sozialen Problemen.
- Informationen zu Ansprüchen auf soziale Leistungen und Hilfe bei deren Beantragung
- Vermittlung bei Bedarf zu weiterführenden Hilfen z.B. Ehe- und Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Schuldnerberatung, psychosozialen Beratungs- und Betreuungsstellen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Suchthilfe etc.
- Informationen und Beratung bei familiären Problemen, finanziellen Schwierigkeiten
- Unterstützung/ Kontakt bei Angelegenheiten mit Ämtern und Behörden (Schriftverkehr, Termine, Kontakte herstellen etc.)

### Schwerpunkte der Beratung

Die Folgen der Pandemie haben viele Menschen in eine schwierige finanzielle Lage gebracht. Erwerbstätige Menschen wurden von Kurzarbeit betroffen, bei Selbständigen brachen Einnahmen weg. Die Haushaltseinkommen sanken rapide und manche Familien gerieten in Schulden. Das betraf vor allem Familien und Erwerbstätige, die nicht ergänzend SGBII-Leistungen beanspruchen, Rentner/Rentnerinnen und vermehrt Alleinerziehende.

Um das Ansteckungsrisiko mit COVID 19 für alle zu minimieren, fanden auch 2021 keine offenen Sprechstunden statt. Neben persönlichen Beratungen konnten Gespräche auch telefonisch oder per Videotelefonie durchgeführt werden. Hierfür war eine Anmeldung per Mail oder Telefon erforderlich.

Wenn Klienten/Klientinnen zu unserer Beratung mit finanziellem Problemschwerpunkt kommen, ist oft schnell klar, dass die Verschuldung nur ein kleiner Teil von vielen verschiedenen Schwierigkeiten in ihrem Leben darstellt.

Durch dieses komplexe Geflecht von verschiedenen Problemen, ist es uns wichtig, so viel wie möglich über den Klienten/die Klientinnen zu erfahren, um diese Informationen dann möglichst richtig deuten und eine optimale Hilfe für die jeweilige Situation finden zu können.

**Schwerpunktthema** im Berichtsjahr war weiterhin die **Klärung von Ansprüchen bzgl. staatlicher Leistungen** insbesondere Leistungen nach SGB II und SGB XII, sowie Kindergeld, Elterngeld, Wohngeld, Renten, Befreiung von Zuzahlungen usw.

Für viele Hilfesuchenden ist bereits die Unterstützung beim Ausfüllen von Antragsformularen eine große Hilfe. Die Komplexität und die sprachlichen Formulierungen lösen Unsicherheit aus, sowie die Sorge, folgenreiche Fehler zu machen.

### Häufig genannte Problemschwerpunkte sind:

- finanzielle Schwierigkeiten
- Arbeitslosigkeit
- Probleme beim Umgang mit Behörden
- Sozialrechtliche Fragestellungen
- Schulden
- Partner-/ Ehe-/ familiäre Probleme
- Wohnungsprobleme
- Psychische Probleme
- Krankheit, Behinderung, Alter,
- Pflegebedürftigkeit

Zwei Drittel der Hilfesuchenden kommt mehrmals zu Beratungsgesprächen.

Wenn eine Vertrauensbasis zur Beratungsstelle aufgebaut wurde und die Hilfesuchenden sich angenommen fühlen, nehmen sie häufig über lange Jahre die Hilfsangebote wahr.

Ziel der Beratung ist es aber, langfristig die Ratsuchenden in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen, zu stärken und zu befähigen, Probleme möglichst eigenständig zu lösen.

### Fallbeispiel:

*Frau Z. nahm per E-Mail Kontakt zur Beratungsstelle auf. Anfang 2021 erkrankte sie an dem Corona-Virus SARS-CoV-2 und leidet seitdem an Langzeitfolgen. Ihre Arbeit in einem Lebensmittelgeschäft konnte sie seitdem nicht mehr ausüben. Da nicht genau bekannt ist, wie lange es noch bis zu ihrer vollständigen Genesung dauert, bzw. ob die Langzeitsymptome überhaupt gelindert werden können, ist es unklar, ob sie ihre Tätigkeit in Zukunft wieder aufnehmen kann. Seither bekommt sie Krankengeld. Ihr Ehemann ist ebenfalls krank. Er leidet an einer unheilbaren Krankheit und musste aufgrund dessen seinen Beruf als Busfahrer aufgeben. Er befindet sich in der Reha-Nachsorge und versucht einen alternativen Job zu finden. Die Familie ist jetzt auf ergänzende SGB II- Leistungen angewiesen.*

### Hilfsangebot:

- *Psychosoziale Beratungsgespräche*
- *Klärung der finanziellen Situation*
- *Unterstützung bei Korrespondenzen mit Ämtern und Behörden*
- *Finanzielle Hilfe (über den Bernward-Hilfsfonds konnte ein neuer Herd finanziert werden)*

### Zahlen und Fakten

**Im Berichtsjahr nahmen 203 Ratsuchende (120 Frauen, 82 Männer und 1 Diverser) unsere Beratung in Anspruch.** Damit ist die Zahl der Klienten und Klientinnen fast exakt gleich geblieben im Vergleich zum Vorjahr. Es fanden **352 persönliche Gespräche** statt. Darüber hinaus fanden zusätzlich **144 Beratungen telefonisch** statt. **37 Kontakte** erfolgten per **E-Mail** und **5 Gespräche** wurden per **Video online** durchgeführt.

### Fazit

Auch im Jahr 2021 traf es insbesondere finanziell schwach gestellte Familien durch die anhaltende Pandemie-Situation noch härter, als das Jahr davor. Weiterhin Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit führten zu größerer Armut, da keine finanziellen Ressourcen vorhanden sind. Viele besitzen auch keine Kenntnisse, wo sie Hilfsleistungen beantragen können, oder die Antragstellung war erschwert durch geschlossene Türen und rein digitale Erreichbarkeit der Ämter. Hier müssen die Behörden dringend wieder mehr „Bürgernähe“ zeigen. Sie müssen die Menschen da abholen, wo sie stehen und an den Rahmen ihrer Möglichkeiten anpassen, statt ihnen ein digitales System überzustülpen und sie damit alleine zu lassen.

Wir werden auch weiterhin versuchen, den Hilfesuchenden entsprechend zur Seite zu stehen. Aber auch unsere Kapazitäten sind begrenzt und nach zwei Jahren zusätzlicher Aufgaben als ständige Vermittlerin zwischen Behörde und Klienten erschöpft.

Wir möchten wieder mehr den Schwerpunkt auf psychosoziale Beratung legen, um gemeinsam mit den Ratsuchenden positive Zukunftsperspektiven zu entwickeln und ihnen Mut für Veränderungen machen zu können.

### Schulbücher/ Schulmaterialien für Familien in finanziellen Notlagen



Wenn zum Schulbeginn Kinder aus von Armut bedrohten Familien nicht die notwendigen Materialien zur Verfügung haben, starten sie von Beginn an mit schlechteren Bedingungen.

Gerade das letzte Jahr hat aufgrund der Pandemieeinschränkungen und veränderten Anforderungen an Schüler\*innen und Eltern die gesellschaftlichen Unterschiede noch verschärft.

Es ist deshalb sehr wichtig, auch Familien mit schulpflichtigen Kindern anderer Jahrgangsstufen (insbesondere bei Schulwechsel 5. Klasse) bei der Anschaffung von zusätzlichen Materialien und Geräten (z.B. Kauf eines Taschenrechners, Laptops oder Ausstattung des Kinder-/ Jugendzimmers) finanziell unterstützen zu können oder gut erhaltene gebrauchte Sachen weiterzuvermitteln.

In diesem Jahr wurde deutlich, dass durch die schlechtere persönliche Erreichbarkeit der Schulen und Ämter insbesondere die Familien mit Migrationsgeschichte benachteiligt sind und ausgegrenzt werden. Wir als Caritas haben eine wichtige Rolle in der Vermittlung von Informationen zum Schulanfang und Schulwechsel eingenommen.

Des Weiteren wurde in den Gesprächen intensiv die gesundheitliche Aufklärung thematisiert. Ängste zum Thema Covid- 19 und der Impfung wurden angesprochen und diskutiert. Dabei wurde die Verantwortung des Einzelnen in den Vordergrund gestellt. Es konnten Vorurteile ausgeräumt und Menschen zur Impfung motiviert werden, die wir sonst nicht erreicht hätten.

**Finanzielle Unterstützung über den Bernward-Hilfsfonds wurde in Höhe von 1.500,-€ insgesamt 27 Familien/ Kindern zum Schuljahresbeginn 21/22 gewährt. Weitere individuelle Hilfe z. B. durch Umzug nach Wolfsburg wurde in Höhe von insgesamt 1.169,95 € aus verschiedenen Spenden u. a. der Schnellecke-Stiftung ausgezahlt.**

Wir benötigen dringend weitere Spenden, um die Finanzierung auch für die nächsten Jahre zu sichern.

### **Beratungsverständnis / Gesetzlicher und kirchlicher Auftrag**

Die katholische Schwangerschaftsberatung arbeitet nach kirchlichen und gesetzlichen Richtlinien, die auf dem **Leitgedanken des Lebensschutzes des ungeborenen (und geborenen) Lebens** basieren. Sie ist geprägt von dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche, Menschen in Not zu helfen und sich umfassend für den Schutz des menschlichen Lebens einzusetzen.

Das Besondere des Konzepts der katholischen Schwangerschaftsberatung ist die Verknüpfung individueller psychosozialer Beratung mit der Vermittlung konkreter Hilfen, nicht nur während der Schwangerschaft, sondern über die Geburt hinaus bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes. Durch diesen Einsatz können Familien beim Aufwachsen der Kinder begleitet und eine positive Entwicklung aktiv unterstützt werden.

Das Beratungsangebot richtet sich an (schwangere) Frauen, (Ehe-)Partner, Jugendliche und Familien unabhängig von ihrer Nationalität und Religion. Innerhalb eines geschützten und vertraulichen Rahmens (wenn gewünscht auch anonym) bieten wir die Chance, sich kostenlos über Schwangerschaft und Geburt zu informieren und Ängste und Probleme zu thematisieren. Perspektiven der unterschiedlichen Möglichkeiten für ein Leben mit Kind können umfassend erörtert werden. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen spiegeln sich in der besonderen Lebensphase der Schwangerschaft und der Familiengründung intensiv wider. Die psychosoziale Beratung versteht sich deshalb als wechselseitiger Prozess, der die Ratsuchenden ermutigt, selbständig Lösungsvorschläge zur Verbesserung und Festigung der Lebenssituation zu finden. Die Aufgabe der Beratung ist, möglichst individuell passende Hilfsangebote unter Einbeziehung der Ressourcen der Ratsuchenden zu ermitteln und entsprechend begleitend und unterstützend tätig zu werden. Insbesondere wird versucht, Aspekte der Migration, kultureller Vielfalt, Diversität, sowie die sich schnell verändernden digitalen Lebens- und Arbeitswelten mit zu berücksichtigen.

Aufgrund der Komplexität der individuell sehr verschiedenen Probleme, die sich meist erst langfristig verbessern bzw. lösen lassen, bleibt die Beratungsstelle auch nach der Geburt des ersten oder weiteren Kindes eine kontinuierliche und verlässliche Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme zum Thema Familie und anderen Schwerpunkten, wie Verhütung und Familienplanung.

Hierzu gehört es auch belastende Spannungen der kirchlichen Morallehre zu diskutieren, zu hinterfragen, das ethische Verständnis zu modernisieren und an die vielfältigen gesellschaftlichen Lebenswirklichkeiten und Ansprüche unserer Zeit anzupassen.

### **Belastungs- und Problemfaktoren 2021**

Leider setzten sich die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie 2021 fort. Die Beratungsstelle blieb dennoch für Klientinnen geöffnet. Unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygieneauflagen wurden Möglichkeiten gefunden, die Einzelberatung/ Face-to-Face-Kontakte (nur nach vorheriger Terminabsprache), neben den telefonischen Beratungsgesprächen, der Emailberatung und der Videophonie weiter aufrecht zu halten.

Es wurde ein großer Beratungsbedarf -insbesondere bei Klientinnen mit Migrationshintergrund - festgestellt, Zumal die meisten behördlichen Anlaufstellen weiterhin für persönliche Kontakte geschlossen und teilweise nur sehr schwierig telefonisch oder per E-Mail erreichbar waren.

Die außerordentliche Pandemiesituation zeigt sich auch in den Problemschwerpunkten:

- Isolation durch mangelnde Deutschkenntnisse/ keine stattfindenden Integrationskurse/ fehlende Kontaktmöglichkeiten allgemein
- Keine Kinderbetreuung / mangelnde päd. Voraussetzungen, den Bedürfnissen der Kinder zuhause gerecht zu werden

- Ängste und Unsicherheiten durch fehlende Kenntnisse und Informationen in allen Bereichen des alltäglichen Lebens / Umgang mit der veränderten Situation
- Lange Wartezeit einen Termin bei einer Behörde zu bekommen, dadurch zusätzliche (finanzielle) Probleme
- Angst um den Arbeitsplatz/ Existenzängste
- Sorgen und Ängste um Familienangehörige (in den Heimatländern)
- Ein-Eltern-Familien/ Trennung vom Partner/ alleingelassen werden
- Häusliche Gewalt
- Wohnungsprobleme / kleine Wohnungen, fehlende Rückzugsmöglichkeiten
- Angst und Unsicherheit aufgrund der Pandemie bezgl. der Gesundheit allgemein und in der Schwangerschaft und der Geburt



Wie bereits in den letzten Jahren engagierte sich die Beratungsstelle besonders im Bereich der Beratung von Frauen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund. Um unsere Offenheit und Vielfalt zu demonstrieren, nahm die Beratungsstelle auch an einer Aktion zu diesem Thema teil.

Noch mehr Ratsuchende als im vergangenen Jahr besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. **80 % sind ausländischer Herkunft.** Davon bilden die größte Gruppe Hilfesuchende aus Afrika 31 % (hauptsächlich aus Somalia, Eritrea und Äthiopien) und aus Syrien, dem Irak und andere arabische

Staaten 23 %. Ca. 20% stammen aus den (europäischen) angrenzenden Staaten. Der verbleibende Prozent-Anteil verteilt sich weltweit.

Eine große Herausforderung stellen die **38 unterschiedlichen Nationalitäten** mit den verschiedenartigen kognitiven und sozialen Voraussetzungen dar. Bezogen auf die unterschiedliche Mentalität und besondere Problematik des jeweiligen Herkunftslandes muss die Beratung sehr individuell und einfühlsam erfolgen und erfordert einen hohen Zeitaufwand. Bei den Klientinnen führten die Kontaktbeschränkungen und schwierigen Kontaktaufnahmemöglichkeiten z. B. zu Ämtern zu großer Verunsicherung und Angst. Die Schwangerenberatung übernahm hier zusätzlich eine wichtige Funktion, aufzuklären, zu vermitteln und Kontakte in schriftlicher oder fernmündlicher Form mit den Behörden herzustellen.

Durch die längere Verweildauer in Deutschland besitzen aber auch immer mehr Klientinnen mit Fluchthintergrund inzwischen einen besseren Aufenthaltstitel und planen auf Dauer in Deutschland zu bleiben. Sie fühlen sich in Wolfsburg wohl und sind auf einem guten Weg, sich zu integrieren. Inzwischen haben sie auch Deutschkenntnisse erworben und können sich besser verständigen oder wissen zumindest wo und wie sie Hilfe bekommen.

Das schafft Vertrauen und Sicherheit in der längerfristigen Beratung auch mehr und mehr Tabuthemen anzusprechen, z. B. weibliche Genitalverstümmelung oder sonstige erlittene (sexuelle) Gewalt in der Partnerschaft/ Ehe oder auf der Flucht.

Viele Frauen trennen sich aufgrund der schwierigen Problematik und unterschiedlichen Vorstellungen von ihren Partnern und versuchen allein mit ihren Kindern zurechtzukommen. Als Alleinerziehende stehen sie mit dem kompletten Familienmanagement dann häufig vor schwer allein zu lösenden Problemen und benötigen intensive Unterstützung und komplexe Hilfsangebote.

Die Beratungsangebote haben zum Ziel, die Selbsthilfe zu fördern, zur persönlichen Aktivität zu motivieren, gemeinsam Voraussetzungen zu schaffen für eine positive Entwicklung der Lebenssituation und generell das Empowerment zu stärken.

### Fallbeispiel aus der längerfristigen Beratung

*Frau A. stammt aus einer kosovarischen Familie und ist der Beratungsstelle schon seit langen Jahren bekannt. Aktuell nahm sie aufgrund einer Zwillingsschwangerschaft wieder Kontakt auf, da sie sich in einer finanziellen Notlage befand. Sie hatte bereits drei Kinder (10, 6 und 5 Jahre) aus zwei von Gewalt geprägten Partnerschaften. Aufgrund der Trennungen und negativen Erlebnisse lebt nur die älteste Tochter bei ihr und die anderen beiden Kinder leben in einer Pflegefamilie. Zwischenzeitlich lernte sie einen neuen Partner kennen, der ihr nach eigenen Aussagen mehr Stabilität und Sicherheit bieten kann. Die Schwangerschaft kam ungeplant. Der Partner spricht kein Deutsch, da er erst seit kurzer Zeit in Deutschland ist und auch seine Arbeit wieder verloren hat, Frau A. selbst befindet sich in der Privatinsolvenz und lebt von SGB II-Leistungen, Kindergeld und Unterhalt.*

*Frau A. erkrankte in der Schwangerschaft an Corona und die Geburt der Zwillinge musste bereits in der 28. Woche per Kaiserschnitt erfolgen.*

Beratungsverlauf und Hilfsangebote:

- Antrag bei der Bundesstiftung Familie in Not
- Antrag bei Bischofsfonds für einen Zwillingskinderwagen
- Vermittlung von Sachhilfen
- Hilfe bei der Beantragung eines Aufenthaltstitels für den Lebenspartner
- Weitere Beratung und Begleitung nach der Geburt der Zwillinge bezgl. aller persönlichen Fragen
- Kinder- und Elterngeldantrag
- Psychosoziale Beratung zur Aufarbeitung der erlebten Gewalt in den Beziehungen
- Frühe Hilfen/ Beantragung eines entwicklungspsychologischen Gutachtens beim sozialpädiatrischen Zentrum ZEUS

### Konkrete Hilfsangebote

Zum Beratungsalltag gehört die **Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen** insbesondere:

- bei der Bundesstiftung „Familie in Not“
- Kindergeld und Kinderzuschlag bei der Familienkasse
- ALG-II-Leistungen / Hilfen zum Lebensunterhalt / Einmalige Beihilfen beim Jobcenter und Sozialamt
- Elterngeld und Unterhaltsvorschuss beim Geschäftsbereich Jugend
- Aufenthaltspapiere für das Ausländeramt

**Finanzielle Unterstützung** als konkrete praktische Hilfe, um eine schwierige – oft sogar existenzielle – Notsituation überbrücken zu können.

- Für Schwangere mit niedrigem Einkommen, unter Bezug von ALG II oder Asylleistungen bietet die **Bundesstiftung „Familie in Not“** eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit für den Kauf der Babyausstattung.
- Beim Jobcenter / Sozialamt kann eine **einmalige Beihilfe** beantragt werden.
- Sollte darüber hinaus noch mehr finanzielle Hilfe notwendig sein, kann über den **Bischöflichen Hilfsfonds** des Diözesancharitasverbandes in Hildesheim in Einzelfällen eine schnelle, unbürokratische finanzielle Hilfe beantragt werden.

Finanzielle Hilfen tragen dazu bei, vorübergehend die Existenz zu sichern und Problemsituationen zu entlasten. Diese Art der Unterstützung stellt einen wichtigen Zugang zur weiterführenden Beratung mit den Ratsuchenden her.

In **87% der Beratungen ist die finanzielle Situation** und in **93% Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen ein Hauptanliegen**.

**118 Frauen** suchten die Beratungsstelle aufgrund ihrer Schwangerschaft auf und haben **Fragen zur Vorsorge und Geburt**. Rund **42%** haben Probleme mit ihrer Gesundheit, insbesondere wurden **Ängste und Unsicherheiten bezgl. der Covid- 19-Pandemie sehr ausführlich und individuell diskutiert**. Informationen zur Impfung wurden weitergegeben, Hilfen bei der Entscheidung für oder gegen eine Impfung gegeben und viel Überzeugungsarbeit geleistet.

Mit mehr und frühzeitigen niederschweligen staatlichen Angeboten hätten wir schon eine deutlich höhere Impfquote erreichen können. Auch im Umgang mit einer Erkrankung fehlen Unterstützungsmöglichkeiten beispielsweise für Alleinerziehende.

**Ca, 15% thematisieren Fragen zu Migration oder Ängsten bezgl. der persönlichen Zukunft und einer schlechten Wohnsituation**. Zu weiteren wichtigen Themen in der Beratung zählen die **Familienplanung, ungewünschte Schwangerschaft, Partnerschaftskonflikte, Arbeitslosigkeit, und Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten**. Einen deutlichen Anstieg gab es bei der Beratung zum Thema **Häusliche Gewalt (5 %) und physische und psychische Belastung (13,5%)**.

### Fakten und Zahlen

- Im Berichtsjahr suchten insgesamt **178 Klientinnen (260 Beratungsfälle)** unsere Beratungsstelle auf. Davon kamen 60 Familien auch noch nach der Geburt des Kindes. Insgesamt stieg die Zahl der Ratsuchenden 2021 im Vergleich zum Vorjahr **um 26 %**.
- Es wurden **455 Beratungsgespräche** geführt. Hinzukamen im Berichtsjahr **178 telefonische Beratungskontakte**. In ca. 13 % der Kontakte ist auch der Partner/ Ehemann mit dabei oder eine andere Bezugsperson. Ca. 25 % der Gespräche finden nur mit der Bezugsperson/ dem Partner/ Ehemann statt.
- Im Jahr 2021 wurde für **92 Schwangere** aufgrund ihrer finanziellen Notsituation Unterstützung bei der **Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“** beantragt. **82 Anträge** wurden bewilligt. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von **52.710,- €** ausgezahlt. Damit wurden nicht nur 15 Anträge mehr bewilligt als 2020, sondern auch die Fördersumme lag um 20.000,-€ höher.
- **24 Frauen / Familien** wurden mit Mitteln aus dem **Bischöflichen Hilfsfonds** mit insgesamt **9.900,- €** unterstützt. An **2 weitere Familien** konnten **private Spenden** weitergeleitet werden.

### Zusätzliche Tätigkeiten, Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Die über die „**Aktion Babykorb**“ angebotene **Sachhilfe** (gebrauchte, aber gut erhaltene Baby-/ Kinderbekleidung, sowie Kinderwagen -karren u. -betten und Zubehör) wird nach Prüfung der Einkommenssituation an sozial schwache Ratsuchende ausgegeben.
- Als „**Frühe Hilfen**“ bieten wir präventive Unterstützung für Familien nach der Geburt bis zum vollendeten 3. Lebensjahr eines Kindes an: Gespräche bei Erziehungsschwierigkeiten, Vermittlung und Kooperation mit den Unterstützungsangeboten des Jugendamtes, Vermittlung in Mutter / Vater-Kind-Gruppen oder Spielkreise, Hilfe bei der Suche nach einem Krippen- / Kindergartenplatz, Gemeinsames Ausfüllen von Fragebögen vom Kinderarzt/-ärztin zur Entwicklung des Kindes, Suche nach geeigneten Therapieplätzen usw.

Es war 2021 eine besondere Zunahme bei der Hilfe zum Ausfüllen der Formulare für die Beantragung eines Krippen-/ Kita-Platzes zu verzeichnen. Eigentlich ist hierfür der Familienservice/ Geschäftsbereich Jugend der Stadt Wolfsburg zuständig. Aber Familien, die nicht digital mit „Wolles Welt“ zurechtkommen, fanden aufgrund der Anordnung der Stadt, keine persönlichen Kontakte während der Pandemie zu ermöglichen, nur mit unserer Hilfe den Weg, sich für einen Betreuungsplatz zu bewerben (Vermittlerrolle zwischen Eltern-Kita-Stadt).

- Der Deutsche Caritasverband hat seinen Internetauftritt und die **Online-Beratung** überarbeitet und den digitalen Veränderungen angepasst. Seit Ende Oktober 2019 präsentiert sich die Beratung unter [www.caritas.de](http://www.caritas.de) neu. Auf diese Weise soll der Zugang zur Beratung noch erleichtert werden. Mit Hilfe der Eingabe der Postleitzahl gelangen die Ratsuchenden gleich an eine Ansprechpartnerin in der Nähe ihres Wohnortes, so dass aus der Online-Beratung auch einfach und schnell ein persönlicher Kontakt in der Beratungsstelle hergestellt werden kann.  
Zu Beginn der Pandemie war diese digitale Möglichkeit der Kontaktaufnahme wichtig, um persönliche Kontakte möglichst einzuschränken und auf einem sicheren Zugangsweg persönliche Dokumente an die Beratungsstelle zu senden. Gleichwohl wurde deutlich, dass viele Klientinnen sich noch scheuen, auf diese moderne Art der Kommunikation auszuweichen bzw. auch nicht über die technischen oder sprachlichen Voraussetzungen verfügen. Hier ist noch viel Lobbyarbeit notwendig.  
Die Erweiterung des digitalen Angebots des Deutschen Caritasverbandes in Form von Videoberatung und Life-chats wird es erst voraussichtlich ab 2022 geben.
- Die allgemeine Kontaktaufnahme zur Beratung findet in den meisten Fällen telefonisch statt. Bedingt durch die Kontaktbeschränkungen 2021 wurde versucht, noch mehr Kontakte auch per E-Mail zu pflegen. **Per E-Mail erreichten uns 53 Anfragen.**  
Es wurde versucht, die moderne digitale Infrastruktur in der Beratungsstelle anzupassen. 2021 wurde z.B. zusätzlich Videoberatung über einen professionellen Dienst angeboten. Es sollte damit versucht werden, auch Ratsuchende mit Migrationshintergrund noch besser zu erreichen, für die die reine Telefon- oder Onlineberatung nicht niederschwellig genug ist. Gerade für Menschen mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache in Wort und Schrift ist es wichtig, beim Vortragen ihrer Anliegen auch Gestik und Mimik einsetzen zu können. Ebenso bei Erklärungen von Seiten der Beraterin.  
Es wurde versucht, das Smartphone als möglichen Weg der Kommunikation mehr mit einzubeziehen, da nur die wenigsten Hilfesuchenden über Computer, Laptop oder Tablet verfügen. Mittlerweile gelingt dadurch eine schnellere und niederschwellige Kommunikation.
- Die **Vernetzung mit anderen Beratungsstellen** und Diensten ist für die Qualität der Beratung sehr wichtig. Nicht nur auf der Diözesanebene finden regelmäßige Arbeitstreffen und Fortbildungen statt, sondern insbesondere innerhalb des Netzwerkes in Wolfsburg tragen intensive Kontakte und kommunikativer Austausch mit den anderen Fachdiensten dazu bei, dass für die Klientinnen bestmögliche Hilfe und Unterstützung geleistet werden kann. So mussten zwar viele Treffen in digitaler Form stattfinden, aber es wurde dadurch auch häufiger kommuniziert und Netzwerke ausgebaut. So ist es der guten Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes der Wolfsburger Schwangerschaftsberatung zu verdanken, dass die Stadt Wolfsburg 2022 nach langen Jahren der wiedererfolgenden Nachfragen endlich einen Verhütungsmittelfonds bereitstellt, um einkommensschwachen Frauen, eine Kostenübernahme für ein Verhütungsmittel zu ermöglichen. Die profamilia stellte den entsprechenden Antrag und wird die Abrechnung mit der Stadt übernehmen. Die Beratung der Frauen dazu wird weiterhin bei allen fünf verschiedenen Trägern möglich sein.
- Auch spezielle thematische Fortbildungen sind für die Qualität und Weiterentwicklung wichtig. 2021 nahm die Beraterin nochmals an zwei Fortbildungen zum Thema Frauengesundheit und FGM-C teil (digital und in Präsenz), um sich in tabuisierte Themen weiter einzuarbeiten und noch gezielter auch im Beratungsalltag die gewonnenen Kenntnisse anwenden zu können. Daraus resultierend folgte die Erkenntnis noch mehr die Ratsuchenden informieren zu wollen und auch die Professionellen noch weiter fortzubilden. Gemeinsam mit dem Netzwerk „Frauen und Flucht“ ist eine Veranstaltung für 2022 geplant.

## Besondere Aktionen und Projekte 2021



In Kooperation mit dem Jobcenter, dem dort verankerten **FIT-(Fitness/ Integration / Teilhabe) Programms** war es möglich, auch 2021 weitere **Yoga-Kurse / Leyla** beim Caritasverband vorzuhalten.

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung zielt auf nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert, sowie durch das Land Niedersachsen mitfinanziert.

Für (arbeitslose) Frauen bieten wir den **Yoga-Kurs Leyla**. Die Gesundheit ist uns wichtig!

Sanskrit –Segensspruch: *Lokah Samastah Sukhino Bhavantu*, das bedeutet:

*Mögen alle auf dieser Welt verbunden sein in Harmonie und Glück erfahren.*

Es geht darum, den Körper und die Seele zu stärken, die innere Mitte zu finden, mit Bewegung und Entspannung, positive Kraft und Energie zu erhalten, sich selbst kennenzulernen und bewusster zu leben.

**Leyla** bedeutet: **Licht in der dunklen Ferne!** Oder auch: **Alles was schön ist!**

An zehn Vormittagen, können (arbeitslose) Frauen mit Migrationshintergrund - in einem geschützten Rahmen - ca. 1,5 Stunden etwas für ihre Gesundheit tun. Neben den körperlichen Übungen steht die Stärkung der inneren Mitte und Entspannung im Vordergrund. Es geht darum, sich selbst kennenzulernen und bewusster zu leben. Die Begegnung mit anderen Frauen hilft aus der sozialen Isolation herauszukommen und Kontakte zu knüpfen.

Die Teilnahme ist auf zehn Frauen begrenzt. Sprachliche Hürden werden mit einer Sprachmittlerin überwunden.

Nach erfolgreichem Start mit zwei Kursen im Jahr 2019 und 2020, konnten unter den erschwerten Pandemiebedingungen auch 2021 zwei weitere Kurse stattfinden.

Auch wenn es einigen Frauen anfangs schwerfiel, an einem regelmäßigen Angebot teilzunehmen, bzw. sich zu bewegen, so sind sie doch stolz auf sich, wenn sie positive Veränderungen wahrnehmen und auch merken, dass es sich immer lohnt – auch mit körperlichen Einschränkungen- etwas für sich selbst und den eigenen Körper zu tun.

Außerdem lernten sie – gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen – die persönliche Begegnung wertschätzen und bemühten sich um eine regelmäßige Teilnahme.

## GemeinsamWachsen-Gruppe

Im Bereich der **frühen Hilfen** wurde es möglich, dass die Beratungsstelle in Kooperation mit dem katholischen Familienzentrum St. Raphael, die Möglichkeit erhielt, gemeinsam mit zwei Fachkräften der Kindertagesstätte als Beratungsfachkraft wöchentlich eine **GemeinsamWachsen-Gruppe als niederschwelliges präventives Angebot** vorzuhalten.

Das spezifische Angebot der Wolfsburger Familienzentren richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Durch Beobachtung der Kinder erhalten die Eltern wertvolle Hinweise bezüglich der Entwicklung. Sie lernen die Bedürfnisse ihrer Kinder besser zu verstehen und bekommen Ideen, wie sie die Entwicklung -und Bildungsprozesse aktiv unterstützen können. Neben wiederkehrenden Ritualen, steht das freie Spiel mit den unterschiedlichsten Materialien, die damit verbundene Beobachtungszeit, sowie der Austausch über das Gesehene und Erlebte im Mittelpunkt der wöchentlichen Gruppenstunden.

Das multiprofessionelle Gruppenleitungsteam arbeitet mit der Marte Meo Methode und fungiert dabei als Ansprechpartner für das Beobachtete und für die vielfältigen Themen der Erziehung. Weitergehende Einzelgespräche mit der Beratungsfachkraft sind jeder Zeit möglich und können auch –wenn gewünscht- in der Beratungsstelle stattfinden.

### Ziele:

- Sensibilisierung für die kindliche Entwicklung
- Reflexion der Erziehungsmethoden
- Stärkung der Eltern-Kind-Bindung
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten stärken
- Frühzeitiges Erkennen von Risikosituationen und Eröffnen von Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Akzeptanz von Beratungsangeboten



Die GemeinsamWachsen-Gruppe wird auch 2022 weiter fortgesetzt und wird an die jeweils vorhandenen Pandemiebedingungen angepasst. Da die Kontakte der Familien in den letzten Jahren nur sehr eingeschränkt möglich waren und viele Unsicherheiten und Ängste weiterhin bestehen, ist es umso wichtiger, dieses niederschwellige Angebot zu erhalten.

### **Gewaltpräventionsworkshop zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**

Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2021 konnten wir als gemeinsame Aktion unserer Beratungsbereiche in unserer Begegnungsstätte Föhrenkrug einen Gewaltpräventionsworkshop anbieten. Die Leitung des Workshops übernahm eine erfahrene Übungsleiterin der TA Wing Tsun Akademie Gifhorn / Wolfsburg. Aufgrund der aktuell geltenden Corona-Regeln war die Zahl der Teilnehmerinnen auf 10 begrenzt.

Begonnen wurde mit einer kleinen Aufwärmphase, bei der es um die eigene Wahrnehmung von Nähe und Distanz ging. Jede Frau lernte dabei ihre eigenen persönlichen Grenzen einzuschätzen. Es stellte sich die Frage wie groß der Abstand zu meinem Gegenüber sein darf, damit ich mich trotzdem wohlfühle und dann ein klares STOP zu kommunizieren, wenn meine Grenze überschritten wird. Dieses STOP gezielt einzusetzen, fiel manchen Frauen sehr schwer. Weiter ging es mit einer Übung bei der Jede ihre eigenen körperlichen Kräfte austesten durfte. Es folgte ein Schlag- und Trittraining auf unterschiedlicher Weise mit Stimme und Atmung. Unterstützt wurde das Ganze von gezielten Abwehrtechniken und Selbstverteidigungsübungen. Die Frauen hatten sichtlich Spaß dabei. Im Anschluss des Workshops, von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr hatten die Frauen in netter Runde die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen, Informationsmaterial zu erhalten und mit den Beraterinnen des Caritasverbandes direkt ins Gespräch zu kommen.

Es war uns eine Freude zu sehen, dass die Frauen mit gesteigertem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein den Raum verlassen haben und hoffen, die ein oder andere zu selbst wirksamen Handeln ermutigt zu haben bzw. das Zutrauen sich in Notsituationen Hilfe zu holen.



Die beiden letzten Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig für uns Menschen generell die sozialen Kontakte sind und wir noch nicht wissen, welche Folgen durch die Ängste, Einsamkeit und Unsicherheit zu erwarten sind. Umso wichtiger ist es, dass wir gerade für Frauen und Familien weiterhin Angebote - auch in schwierigen Zeiten vorhalten und an die Bedürfnisse anpassen- als deutliches Zeichen der Würdigung, Anerkennung und Unterstützung.

Nachdem die Frauengruppe Karibu aufgrund von Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie pausieren musste, konnte das Gruppenangebot ab dem 07.07.2021 wieder in Präsenz aufgenommen werden. Unter der Leitung einer Sozialpädagogin B.A. fand das Angebot zunächst in den Räumlichkeiten der Begegnungsstätte Föhrenkrug statt, anschließend wurden die Räume des KatJU dafür genutzt. Jeden Mittwoch von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr trafen sich die Frauen zu einem regen Austausch, bei kleinen Snacks und interessanten Gesprächen. Eine arabisch und französisch sprachige Dolmetscherin unterstützte das Angebot. Uns besuchten Frauen unterschiedlicher Herkunftsländer, Religionen und Alters.

In den anfänglichen Stunden standen vor allem die Folgen des Lockdowns im Vordergrund. Es folgten Gespräche darüber, wie die Frauen und ihre Kinder diese aufregende Zeit verbrachten und wie sie diese Herausforderungen des Alltags bewältigten. Wir sprachen über Themen wie Hygieneregeln, tauschten uns über Sprachkurse, Arbeitschancen für alleinerziehende Mütter aus und thematisierten das weitere zukünftige Vorhaben innerhalb der Gruppe. Das Vertrauen und die Sicherheit in der Gruppe gegenüber nahmen stetig zu, so dass auch sensible Themen ihren Raum bekamen. Die Frauen konnten ihre eigenen Wünsche in der Gruppe einbringen. Nach einer gewissen Kennenlernphase festigte sich die Gruppendynamik, so dass die Frauen sich an einer regelmäßigen Teilnahme motivieren konnten. Das gemeinsame Lernen, Entspannen, Lachen und das große Miteinander in solidarischer Runde wirkte sich positiv auf die Grundstimmung der Frauen aus.

An Informationen zum Kindergeld, Kinderfreizeitbonus, Unterhaltsvorschuss und anderen ergänzenden Sozialleistungen bestand immer großes Interesse. Wenn es sich zeitlich einrichten ließ, war auch Einzelfallberatung vor Ort möglich. Damit möchten wir den Frauen eigenes Wissen vermitteln, um das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu erweitern.

Ein wichtiges Thema in der Gruppe war die Impfung. Anfänglich gab es einige Unsicherheiten bei den Frauen, die wir mit Hilfe einer Informationsveranstaltung beheben konnten. Einige Frauen haben wir erreichen können, die sich danach impfen ließen. Die Dolmetscherin, die Karibu ohnehin unterstützt, organisierte die Impftermine, zu denen sie die Frauen persönlich begleitete. Sowohl die Informationsveranstaltung als auch die Unterstützung bei der Organisation und Begleitung zu den Impfterminen kamen sehr positiv an. Unsicherheiten und Ängste konnten so aufgefangen werden.

Nach den Sommerferien wurde wieder regelmäßig eine Kinderbetreuung angeboten. Für die Mütter war es sichtlich eine Entlastung.

Die Frauen haben Freude an der kreativen Gestaltung eigener Ideen, z.B. beim Basteln. Dabei sind sie sehr konzentriert und können gut vom Alltag abschalten.

Seit Jahren ist der Frauensporttag interkulturell ein besonderes Ereignis, an dem wir als geschlossene Gruppengemeinschaft teilnehmen. Die Teilnahme hat die Beziehung untereinander gestärkt und die Zusammengehörigkeit innerhalb der Gruppe gefördert. Generell kommen Aktivitäten außerhalb des gewohnten Treffpunkts sehr gut bei den Frauen an. Durch Unternehmungen im Freien lernen sie sich von einer ganz anderen Seite kennen. In dem wir neue Situationen schaffen, möchten wir die Frauen dabei unterstützen, sich aktiv mit anderen kulturellen Gegebenheiten auseinanderzusetzen und die gesellschaftliche Teilhabe fördern. Die Frauen stehen neuen Ideen und Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung sehr offen gegenüber.

Zum diesjährigen Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2021 konnten wir in unserer Begegnungsstätte Föhrenkrug einen Gewaltpräventionsworkshop anbieten, an dem viele Frauen der Karibugruppe teilgenommen haben. Die eigene Wahrnehmung von Nähe und Distanz und Einschätzung der eigenen persönlichen Grenzen konnte erprobt werden. Im Anschluss des Workshops bestand die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen, Informationsmaterial zu erhalten und mit Sozialpädagoginnen vom Caritasverband direkt ins Gespräch zu kommen. Auf die Themen Gewaltprävention und Empowerment möchten wir nächstes Jahr intensiver eingehen, weil das Feedback der Frauen durchweg positiv war. Sie selbst haben den Wunsch nach weiteren solchen Angeboten geäußert.

Sehr beliebt war der Ausflug zur Winterlandschaft in der Autostadt. Mit einer Weihnachtsfeier, bei der interkulturelle Weihnachtstraditionen im Mittelpunkt standen, wurden die Frauen ins neue Jahr verabschiedet.

### Ziele und Inhalte

„Die Menschen in Deutschland leben heute durchschnittlich über 30 Jahre länger als noch vor 100 Jahren. Und die meisten Seniorinnen und Senioren haben die Chance, die gewonnenen Jahre bei guter Gesundheit aktiv zu gestalten. Sie möchten sich mit dem ganzen Schatz ihrer kulturellen und beruflichen Lebenserfahrung einbringen, mit ihrer Bildung und ihrem Wissen aktiv bleiben. Ihnen dies zu ermöglichen, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe.“ (Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2020)

Aktiv mit Caritas – dies war im vergangenen Jahr einer der Leitgedanken der Seniorenarbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. Ziel war und bleibt es Seniorinnen und Senioren die Möglichkeiten einer aktiven Teilhabe in Wolfsburg zu bieten und dabei abwechslungsreiche Angebote zu schaffen.

Die steigende Lebenserwartung der Besucher und Besucherinnen der Caritas-Begegnungsstätten wird bei der Programmgestaltung genauso mitberücksichtigt, wie die Tatsache, dass es sich bei der Gruppe der „Senioren“ nicht um eine homogene Gruppe mit gut vergleichbaren Interessen handelt, sondern die Ansprüche durchaus vielseitig sind.

Allerdings zeigt sich trotz aller Unterschiede eine Gemeinsamkeit: Der Wunsch nach Aktivität – sowohl in der jahrelang bekannten Gruppe, als auch in neuen Strukturen.

Der Caritasverband Wolfsburg e.V. bietet hierfür ein Programm für die Caritas-Begegnungsstätten Föhrenkrug und Detmerode an, welches einer möglichst großen Bandbreite an Personen ab 60 Jahren anspricht. Zu dieser Personengruppe zählt auch die Generation 55+, die sich kurz vor der Nacherwerbsphase befindet und denen bereits in diesem Altersabschnitt eine Perspektive zur Tagesstrukturierung nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben aufgezeigt werden soll. Für diese Gruppe wurden im Berichtsjahr unterschiedliche Kurse wie z.B. ein Tanzkurs oder ein Gedächtnistraining angeboten.

### Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug



Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug

Die Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug liegt zentral im Herzen Wolfsburgs in der Nähe des Rathauses und der City Galerie,

in der Pestalozziallee 3. Somit liegt eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel vor. Geöffnet ist die Begegnungsstätte dienstags von 14.00-17.30 Uhr und mittwochs und donnerstags von 8.30 -17.30 Uhr. Nachmittags gibt es ein Kaffee- und Kuchenangebot, das in gemütlicher Atmosphäre zum

Verweilen, Treffen und Plaudern einlädt. Mittwochs und donnerstags gibt es ein

Frühstücksangebot und wechselnde Mittagsgerichte.

Die Angebote werden regelmäßig von Senioren und Seniorinnen genutzt, um einige Stunden des Tages in Gemeinschaft zu verbringen.

Durch die zentrale Lage hat sich die Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug zu einem bekannten und beliebten Treffpunkt auch von Gruppen wie z.B. den CDU- Senioren, den Ost- und Westpreußen entwickelt. Weiterhin hat sich die Begegnungsstätte als Ort für Großveranstaltungen unter anderem vom Seniorenring Wolfsburg e.V. und für Familienfeiern etabliert.

Corona bedingt musste die Begegnungsstätte Anfang 2021 zeitweise geschlossen werden.

## Caritas-Begegnungsstätte Detmerode



Caritas- Begegnungsstätte Detmerode

Die Begegnungsstätte Detmerode befindet sich im Seniorenzentrum „Johannes Paul II.“ in der Marignane Str. 12 im Wolfsburger Stadtteil Detmerode.

Aufgrund von Covid-19 ist die Begegnungsstätte seit Mitte März 2020 geschlossen. Daher konnten die Gruppenangebote und der beliebte Frühlings- und Adventsmarkt in den Räumlichkeiten der Begegnungsstätte und der Rotunde des Seniorenzentrums Johannes-Paul II. nicht stattfinden. Den Senioren und Seniorinnen wird es aber ermöglicht, die Gruppenangebote im

Föhrenkrug zu nutzen. Das Singen mit Hans Grothe und weitere Angebote wurden in den Föhrenkrug verlegt.

### Das Angebot

#### Gruppenangebot

Die Treffen starten traditionell mit einer geselligen Kaffeerunde und gehen dann in das wöchentlich wechselnde Programm über. Dieses bietet den Teilnehmenden eine Mischung aus informativen Vorträgen, etwa zu den Themen Gesundheit, Geschichte oder Ernährung, sportlichen Aktivitäten, z.B. Denken und Bewegen, Thementage und Spielenachmittagen.

Geführt werden die Seniorengruppen von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gruppenleiterinnen, die den Nachmittag häufig mit einem Gedicht, einer kleinen Geschichte oder einem gemeinsamen Lied abrunden.

Die informativen Vorträge werden auch als Anstoß zum Interessenausbau genutzt. Ein Vortrag über das Kunstmuseum, seine Geschichte und Kunst, hat ein solches Interesse bei den Gruppenteilnehmern geweckt, dass es in einem Ausflug ins Kunstmuseum gemündet hat.

#### Höhepunkte 2021

Durch die Kontaktbeschränkungen und die damit einhergehenden vorübergehenden Schließungen der Begegnungsstätten wurden kreative Ideen entwickelt um weiterhin in Kontakt mit den Seniorinnen und Senioren zu bleiben.

Es wurde wieder ein wöchentlicher Flyer unter dem Namen „die kleine Sammlung“ erstellt und verschickt. Dieser enthielt Gedichte, Zitate, Quiz u. Rätsel, sowie Sport fürs Köpfchen und eine Bewegungsidee oder einen Alltagsimpuls.

„Die kleine Sammlung“ stellte somit etwas Bekanntes und Gewohntes dar und wurde sehr gut angenommen. Es gab die Möglichkeit, daran mitzuwirken und so wurden eigens geschriebene Gedichte und Zitate eingereicht.

### Feste und besondere Anlässe

Jahreszeitlich ausgerichtete Feste, wie Fasching, Muttertag, Sommer,- Herbst- und das Adventsfest, begleiten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen traditionell durch das Jahr. In diesem Jahr konnten aufgrund der Pandemie nur das Herbstfest gefeiert werden. Witzige Sketches und musikalische Unterhaltung eines begeisterten Akkordeonspielers trugen zum Gelingen des Festes bei.

Die Adventsfeier konnte nur im kleinen Rahmen gefeiert werden. Es gab Bastelangebote zu besinnlicher Weihnachtsmusik mit Glühwein und Stollen.

### Kursangebote

Diverse Kursangebote ermöglichten es den Teilnehmenden, ein spezielles Interessengebiet unter professioneller Leitung und in Gemeinschaft zu vertiefen. Das aktuelle Programm bestand aus den folgenden Kursen:

- Gymnastik für Frauen und Männer ab 55
- Sport fürs Köpfchen 60+
- Stadtdenkpfade Wolfsburg (*Gedächtnistraining mit Spaziergang*)
- Tanzfrisch 55+
- Singen mit Hans Grothe
- Technik-Treff

Der bereits in 2020 initiierte Kurs „Einstieg in die digitale Welt“ wurde in diesem Jahr neu aufgesetzt.

Die Teilnahme am Technik-Treff steht allen Senioren und Seniorinnen offen, die bereits digitale Endgeräte besitzen aber weitere Unterstützung bei der Bedienung der Geräte benötigen. Teilnehmende ohne eigene Endgeräte können sich mit Leihgeräten der digitalen Welt annähern. Durch die Kooperation mit der Hochschule Ostfalia war es möglich, einen Studenten der Sozialen Arbeit für das Projekt zu gewinnen. Das Angebot wurde neu strukturiert und ist nun ein monatlich wiederholendes Angebot mit wöchentlich wechselnden Input-Vorträgen sowie der Möglichkeit der Einzelberatung und somit individueller Unterstützung.

Das Angebot wurde mit einer sehr hohen Nachfrage angenommen und ein Ausbau mit einem weiteren Studenten ist für September 2022 in Planung.

### Offene Angebote

Mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr können Senioren und Seniorinnen ohne Anbindung an eine feste Gruppe Zeit mit gemeinsamen verschiedenen Gesellschaftsspielen verbringen. Unter Anleitung von zwei ehrenamtlich tätigen Damen können alte Spiele gespielt oder neue Spiele ausprobiert werden.

Das Angebot wird sehr gut angenommen und auch jüngere Mitspielende sind jederzeit willkommen.

**Die Seniorenfahrten** des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. zielen auf die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität im Alter ab 55Plus. Durch neue Kontakte und neues Erleben von Gemeinschaft soll ein Beitrag gegen die Einsamkeit und Isolation im Alter geleistet werden. Ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen die Begleitung der Teilnehmer während der Fahrt und vor Ort und sorgen für einen reibungslosen Ablauf der Fahrten.

Um den Alltag zu meistern, braucht jeder Mensch Zeiten der Erholung und Entspannung. Neue Kräfte tanken, Land und Leute kennenlernen, Gemeinschaft Gleichgesinnter erleben: Das möchten wir ermöglichen.

Unsere Seniorenfahrten haben nicht nur gesundheitsfördernden, krankheitsvorbeugenden oder krankheitslindernden Charakter. Sie bieten die Möglichkeit, die Freizeit sinnvoll zu gestalten, Kontakte zu knüpfen, neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und vieles mehr.

Im Berichtsjahr 2021 wurden wieder Mehrtagesfahrten im In- und Ausland mit einem ausgewogenen und interessanten Programm angeboten. Die Senioren und Seniorinnen konnten zwischen drei Aktivfreizeiten, fünf Erholungen, einschließlich einer Weihnachtsfreizeit, sowie acht Kultur- und Informationsfahrten wählen. Des Weiteren standen acht Halb- und Tagesfahrten zur Auswahl.

**Doch auch im Jahre 2021 lief es nicht wie geplant.** Zum Zeitpunkt unseres letzten Jahresberichts hatten wir bereits einige Monate der Corona-Pandemie hinter uns. Seitdem ist ein Jahr vergangen und noch immer beschäftigen uns die Herausforderungen und Perspektiven dieser globalen Krise. Schon damals war uns klar: Wir werden langfristig einen Teil unserer Energie aufbringen müssen, um die Pandemie gut zu bewältigen.

Der Tourismus musste immer noch unter der Corona-Krise leiden. Die Folgen sind immer noch zu spüren. Sicherlich wird es auch noch dauern bis wieder so etwas wie Normalität eintreten wird.

Und auch heute fragen wir uns immer noch, welche Normalität das sein wird? Werden sich Reiseströme und das Reiseverhalten dauerhaft ändern oder rasch wieder in den bekannten Bahnen bewegen?

Für Antworten ist es leider noch zu früh.

Wir ließen uns aber auch im Jahr 2021 nicht entmutigen und planten unsere Reisen mit Hoffnung diese auch durchführen zu können. Das Fahrtenprogramm unterteilte sich in verschiedenen Kategorien. Es handelte sich um Kuren, Erholungen, Aktivfreizeiten, Kultur- und Informationsfahrten, sowie Halb- und Ganztagsfahrten. Je nach Interesse der Seniorinnen und Senioren bestand die Möglichkeit, sich einer Kategorie anzuschließen, um gemeinsam mit anderen wunderschöne Ausflüge mit Besichtigungen und Sehenswürdigkeiten zu unternehmen, einer altersgerechten sportlichen Betätigung nachzugehen oder auch nur um in Gesellschaft an den Mahlzeiten teilzunehmen. Es ist immer unser Ziel, Menschen die Gelegenheit zu geben, eine schöne Zeit in einer Gemeinschaft zu verbringen.

### [Aktivfreizeiten](#)

Bei den Aktivfreizeiten standen das Fahrradfahren, das Wandern und das Tanzen auf dem Programm. Leider konnte auf Grund von Covid19 nur eine dieser Fahrten stattfinden.

Die erste geplante Aktivfreizeit im Berichtsjahr war eine **Radtour** „Sternfahrt Stralsund“ vom **13.06. – 19.06.2021.**



Die Hansestadt wird aufgrund ihrer Lage als „Tor zur Insel Rügen“ bezeichnet; mit dieser ist Stralsund über zwei Brücken verbunden und ist mit zirka 59.400 Einwohnern die viertgrößte Stadt und die bevölkerungsreichste in Vorpommern. Besonders die Altstadt bietet

eine reiche historische Gebäudevielfalt mit vielen ehemaligen Kirchen, Kaufmannshäusern, Gassen und Plätzen. Von mehr als 800 denkmalgeschützten Häusern in Stralsund stehen mehr als 500 als Einzeldenkmal in der Altstadt. Diese Fahrt hatten wir bereits im Jahre 2020 geplant aber leider wegen der Pandemie nicht ausführen dürfen.

In diesem Jahr war es möglich. Auch wenn sich einige Senioren und Seniorinnen unsicher waren, konnte diese Fahrt dann doch mit 12 Teilnehmenden stattfinden. Alle Hygienevorschriften wurden vor Ort wunderbar umgesetzt, so dass sich alle sicher fühlen konnten.

Die zweite Aktivfreizeit im Berichtsjahr 2021 war eine **Wanderfreizeit**. Aufgrund der großen positiven Resonanzen der Vorjahre in Dienten am Hochkönig im Salzburger Land in Österreich, wurde dieses Ziel auch wieder im Jahr 2021 als Wanderfreizeit im Programm angeboten.

Die Region wurde mit dem Österreichischen Wandergütesiegel zertifiziert. 340 km bestens ausgeschilderte Wanderwege sorgten für puren Wandergenuss. Diese Reise war ebenfalls schon im Jahre 2020 geplant und konnte wegen der Pandemie nicht stattfinden. Daher planten wir diese Reise vom 26.06. - 03.07.2021 erneut.

Leider wurde diese Reise vom Hotel am Hochkönig storniert, da die Unsicherheit bezüglich der Pandemie zu groß war. Das Hotel entschied sich für die Zukunft, keine Reisegruppen mehr anzunehmen. Somit haben wir auch keine Möglichkeit, diese Fahrt nachzuholen. Wir werden uns für die Zukunft leider anderweitig orientieren müssen.



Als dritte Aktivfreizeit wurde zum zweiten Mal, beziehungsweise zum dritten Mal eine Tanzfreizeit angeboten.

Diese war geplant vom **09. – 12.09.2021**. Es sollte täglich Tanzunterricht stattfinden, der von einer Tanztrainerin sowie Seniorentanzleiterin des Deutschen Tanzsportverbandes organisiert wurde. Bewegung zu Musik beflügelt Körper und Geist. Das Tanzen gilt in der Medizin inzwischen auch als Vorbeugung gegen Demenz. Durch eine besondere Unterrichtsmethode und vielfältige Tanzformen sind die Teilnehmenden gleich mittendrin.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, um die Seele bei Walzermusik und Foxtrott baumeln zu lassen. Die erste Tanzfreizeit in 2019 kam sehr gut an. Die Nachfrage war groß, somit war es uns eine große Freude diese Fahrt wieder anbieten zu können.

2020 konnte diese Fahrt schon wegen der Pandemie nicht stattfinden und auch in diesem Jahr war es leider nicht möglich.

Nur insgesamt **12 Teilnehmende** haben auf Grund von Covid19 an den Aktivfahrten 2021 teilgenommen, da nur eine Aktivfreizeit ausgeführt werden konnte.

## Erholungen

Die erste Erholungsfahrt sollte in **Bad Westernkotten** stattfinden vom **10.04.- 17.04.2021**. Bad Westernkotten ist ein Heilbad zwischen dem Münsterland und dem Sauerland gelegen. Das staatlich anerkannte Sole- und Moorbad, liegt 30 km westlich von Paderborn und 7 km südlich von Lippstadt. Im Ort haben Sie die Möglichkeit, die wohltuende Wirkung der Bad Westernkottener Sole zu genießen. Bei Spaziergängen durch den Kurpark können Sie an den zwei großen Gradierwerken salzhaltige Luft, ähnlich wie am Meer, einatmen. Die Sole rieselt an den Schwarzdorn-Reiserwänden entlang. Dabei entstehen gesunde Aerosole zur Freiluftinhalation.

Diese Seniorenreise fand leider auch pandemiebedingt nicht statt.

Vom **11.09. – 25.09.2021** planten wir zum achten Mal die Erholungsfahrt, verbunden mit einer Kurmaßnahme ins **Seebad Kolberg** an die polnische Ostseeküste stattfinden. Der Kurort gehört zu den ältesten Städten Westpommerns und ist ein Heilbad mit natürlichen Solequellen und mit medizinisch wirksamen Mooren. Die Unterbringung wurde in einem der modernsten und komfortabelsten Kurhotels Kolbergs gebucht. Alle Kurbehandlungen werden dort direkt im Kurhotel verabreicht. Bei jedem Teilnehmer sind während des Aufenthaltes zwei ärztliche Konsultationen und darüber hinaus drei Kuranwendungen pro Werktag mit im Pauschalpreis enthalten.

Diese Reise konnte 2021 stattfinden und es haben **34 Personen** an dieser Fahrt teilgenommen. Auch hier waren alle Teilnehmenden zufrieden und fühlten sich gut aufgehoben.

Vom **26.06. - 03.07.2021** haben wir die Aktivfreizeit nach Dienten im Salzburger Land auch gleichzeitig als Erholungsfahrt angeboten. Die Nachfrage nach Dienten war so groß und das auch von Teilnehmenden, die nicht mehr so aktiv waren und nicht mit wandern wollten oder konnten. So haben wir Aktivfreizeit und Erholung kombiniert, denn in Dienten am Hochkönig kann man nicht nur wandern. Mit der Hochkönig Card können alle Sommerbahnen der Region und der Wanderbus kostenfrei genutzt werden um sich vor Ort alles anzusehen und die Umgebung zu erkunden und zu genießen. Wer nicht wandern möchte, kann sich erholen und entspannen. Im Hotel gibt es ein Erlebnishallenbad mit Gegenstromanlage, Sole- und Aromagrotte, Unterwassersprudel, Massagedüsen und Wasserfall, Zirbensauna, Infrarotkabine und eine Dampfsauna.

Aber wie bereits bei den Aktivfreizeiten erwähnt, wurde diese Fahrt vom Hotel direkt storniert.



In der Zeit vom **18.07. – 25.07.2021** veranstalteten wir eine Seniorenerholung in **Norddeich**. Ein Erholungsurlaub in der ältesten Stadt Ostfrieslands. Am Meer wie auf dem Schiff fühlen.

Der Ort Norddeich liegt in der Klimascheide zwischen Reizklima, Wattklima und dem Klima des Küstenlandes. Diese besonders reine Luft eignet sich zu jeder Jahreszeit perfekt für einen Erholungsurlaub. In Norden-Norddeich treffen Tradition und maritimes Urlaubsflair aufeinander.

Das \*\*\*\*Wellnesshotel mit Blick auf die Nordsee ragt mit seinem Rundbau über den Hafen von

Norddeich. Wie auf einem Kreuzfahrtschiff hat man steuerbords einen traumhaften Blick in den Norden mit einem Außenpool auf 25m Höhe. Der Ruhebereich mit Innen- und Außenplätzen und mit 360 Grad Rundumblick auf die ostfriesische Insel und Umgebung.

Eine der wenigen Reisen die stattfinden durften und es haben **28 Seniorinnen und Senioren** teilgenommen.

### Weihnachtsfreizeit

Die Weihnachtsfreizeit vom **14.12.2021 – 04.01.2022** sollte wieder nach **Bad Rothenfelde** ins Caritas-Haus St. Elisabeth gehen. Diese Freizeit wird immer wieder gern angenommen. Im Jahr 2019 erlebten sogar **15 Seniorinnen** das traditionelle Weihnachtsfest und den Jahreswechsel in einem sehr festlich geschmückten Haus, in dem die christliche Gemeinschaft stets im Mittelpunkt steht.

Umso trauriger war im letzten Jahr, das wir den Teilnehmenden wieder absagen mussten und so einige Personen allein die Feiertage verbringen mussten.

Insgesamt **62 Teilnehmende** haben an den Erholungsfahrten 2021 teilgenommen. Wegen Covid19 konnten nur zwei von drei Erholungsfahrten stattfinden, aber dafür war die Teilnahme sehr gut.

### Kultur- und Informationsfahrten

In den letzten Jahren führte die erste Kultur- und Informationsfahrt immer auf die **Baleareninsel Mallorca**. Aber 2021 war das leider nicht so. Hier wollten wir auf der sicheren Seite bleiben und diese Fahrt wegen Corona nicht anbieten.

Dafür haben wir vom **18.04. – 22.04.2021** eine Fahrt nach Görlitz angeboten.

Görlitz, an der Grenze zu Polen gelegen, ist die östlichste Stadt Deutschlands. Mit ihrer wunderschönen, gut erhaltenen historischen Altstadt diente sie schon oft als Filmkulisse. Über 4000 größtenteils restaurierte Kultur- und Baudenkmäler zeichnen Görlitz als das flächengrößte zusammenhängende Denkmalgebiet Deutschlands aus.

Geplant war eine Stadtführung in der Filmstadt Görlitz mit der Besichtigung der St. Peter Kirche. Ein Ausflug in die Oberlausitz mit ihren kulturellen Schätzen, Heide- und Teichlandschaften sowie dem Zittauer Gebirge und einer Fahrt mit der Schmalspurbahn von Oybin nach Zittau. Ein Ausflug zur Landeskronen mit anschließender Brauereibesichtigung und auf der Heimreise war noch ein Besuch in Bautzen mit Besichtigung des bekannten Bautzener Senfmuseum geplant.

Leider konnte diese Fahrt, auf Grund von Covid-19, nicht stattfinden.

Dann hatten wir noch Erfurt in Planung vom **10. 05. 2021 – 12.05.2021**, hier sollte die Bundesgartenschau im Vordergrund stehen. Die Reise sollte zu einer fröhlichen Gartenausstellung, mitten in der Thüringer Hauptstadt faszinierende Gartenkunst, neue Landschaftsgestaltungen, stille Natur und bunte Blütenpracht, einladen.



Das Programm enthielt eine Stadtbesichtigung in Erfurt, Eintritt BUGA mit Führung Egapark im Zeichen der BUGA & Petersberg und Spaziergänge durch Weimars Gärten und Parks. Im 4-Sterne-Hotel in Weimar Ortsteil Legefeld hätte man den Tag gemütlich ausklingen lassen können.

Aber auch diese Fahrt wurde pandemiebedingt storniert.

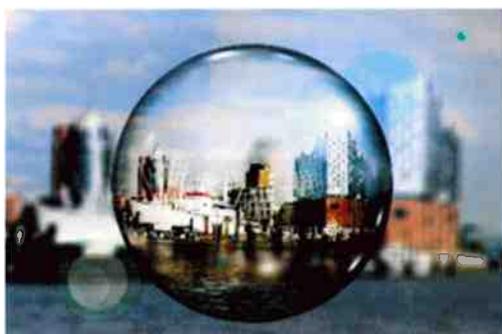
Vom **31.05. – 01.06.2021** sollte die nächste Reise nach **Tangermünde** führen.

Auch 2020 hatten wir dieses Fahrziel geplant, was aber pandemiebedingt auch 2020 schon nicht möglich war. Tangermünde ist eine der acht Hansestädte in der Altmark. Hierzu zählen auch die Städte Stendal, Gardelegen, Salzwedel, Werben, Seehausen, Osterburg und Havelberg. Geplant war eine Stadtführung auf den Spuren



preußischer Geschichte und deren 600 Jahre alte Baudenkmäler. Erzählungen von des Kaisers Weitsicht, von der "Schönen Else", vom „Bierkrieg“ und die Geschichte von "Grete Minde". Die Altstadt mit ihren malerischen teilweise über 370 Jahre alten Fachwerkhäusern wird heute noch von einer Stadtmauer fast vollständig umschlossen. Auch eine Schifffahrt ab Tangermünde war geplant, sowie die Kapitelturmbesichtigung mit Führung.

Auch 2021 war es wegen Corona leider wieder nicht möglich.



Eine weitere Kultur- und Informationsfahrt war vom **17.07.- 19.07.2021** nach **Hamburg** geplant. Die Weltstadt Hamburg begeistert jeden als Reiseziel. Die Hansestadt im Norden mit Welthafen, grüner Seele und attraktiven Einkaufspassagen verspricht eine aufregende Zeit. Jeder kommt auf seine Kosten. In einem privat geführten Mittelklassehotel werden Sie mit hanseatischer Gastfreundschaft und familiärer Tradition begrüßt. Zentral gelegen bieten sich Ihnen sehr kurze Wege zu allen Sehenswürdigkeiten, der

Hamburger Messe und dem Hamburger Hafen. Das Hotel liegt nur einen Katzensprung vom FC St. Pauli Fußball-Stadion entfernt. Hier war eine Stadtbesichtigung in Hamburg, Besuch des Fischmarktes, eine große Hafenrundfahrt und Besuch des Panoptikums geplant.

Aber auch diese Fahrt wurde pandemiebedingt storniert.

Vom **05.09. – 07.09.2021** konnte unsere geplante **Kultur- und Informationsfahrt** nach **Lübeck** stattfinden. Lübeck, die wunderschöne norddeutsche Stadt, die sich durch ihre Bauten im Stil der Backsteingotik auszeichnet. Auf einer Schifffahrt von Lübeck nach Travemünde mit der MS Hanse blieben keine Wünsche offen. Die große Fensterfront macht dort die Schifffahrt von Lübeck nach Travemünde und zurück zu einem einmaligen Erlebnis.

Eine Stadtbesichtigung und Besuch des Lübecker Marzipanmuseums mit anschließendem Souvenir-Shopping, durfte nicht fehlen. Geplant war die Fahrt mit der Bahn. Da sich bei der Bahn jedoch wegen Bauarbeiten die Bahnverbindungen verschlechtert hatten, fand diese Fahrt mit zwei Bullis statt, die von zwei ehrenamtlichen Fahrern begleitet wurde. So wurde auf dem Hin- und auch auf dem Rückweg noch zwischendurch angehalten, um ein leckeres Püschchen einzulegen.

Diese Fahrt fand mit 13 Personen, einschließlich Reisebegleitung und zwei ehrenamtlichen Fahrern statt.

Auch unsere geplante Fahrt nach **Oberbayern** vom **10.10. – 17.10.2021** konnte stattfinden. Oberbayern ist das Land der Berge und Biere, das Benediktinerland, das Schlösser- und Seenland, das Klöster- und Kulturland, Oberbayern ist noch viel mehr und weiß Gott nicht nur „weiß-blau“ wie die Fahne des Freistaates oder der Himmel über den Bergen, Wäldern, Seen und Ansiedlungen. Traditionsbewusst und hypermodern, klischeebeladen und überraschend unverfälscht, behäbig und trotzdem am Puls der schnelllebigen Zeit.

Die Oberbayern sind ein wenig schwäbisch im Westen, altbayerisch in ihrer Seele und ein wenig österreichisch kurz vor Salzburg.

Kunst und Kultur, kulinarische Köstlichkeiten, Schlösser und Seen, Natur erradeln, erwandern und erfahren im doppelten Sinn – Oberbayern lässt sich nicht allumfassend beschreiben, Oberbayern will von jedem Besucher persönlich entdeckt werden.

Auch Bad Tölz ist beschaulich und vielseitig, urban und ländlich zugleich - alle Sehenswürdigkeiten können Sie bequem zu Fuß erkunden: vom beschaulichen Bäderviertel über die historische Marktstraße bis hinauf zum Kalvarienberg dem schönsten Balkon des Oberlands mit einem traumhaften Blick über die Stadt und die Alpenkette.

Ca. 50 km südlich von München finden Sie in Bad Tölz ein zentral gelegenes kleines Paradies für Ruhe und Entspannung. Das \*\*\*\*Hotel ist mit seinen 85 Zimmern und 4 Suiten direkt im verkehrsberuhigten Badeteil von Bad Tölz gelegen.

Das Programm enthielt eine ganztägige Tour ins Werdenfeller Land/ Garmisch-Partenkirchen, Ganztägige Tour Bad Tölz und Tegernsee, eine Schifffahrt auf den Starnberger See und auf dem Ammersee, Fahrt zur Roseninsel und zum Wasserschloss Unterwittelbach. Zusätzlich wurde noch eine Shopping-Fahrt nach München durchgeführt. Das Hotel, die Reiseführerin und auch der Busfahrer wurden in den höchsten Tönen gelobt. Es hatte alles reibungslos geklappt und alle Teilnehmenden waren begeistert.

Diese Reise fand mit **27 Teilnehmern** einschließlich Reiseleitung statt.

### Jahresabschlussfahrt

Die Jahresabschlussfahrt sollte dieses Mal in das Fichtelgebirge nach Oberfranken vom 29.11. – 02.12.2021 und vom 05.12. – 08.12.201 stattfinden. Als das „Dach Frankens“ könnte man das Fichtelgebirge bezeichnen. Denn in ganz Nordbayern finden sich keine höheren Berge als diese zwölf Gipfel, die das Hufeisen des Fichtelgebirges bilden.

Zum Programm gehörten Ausflüge nach Bayreuth und Kulmbach mit Besichtigung der Brauerei in Kulmbach und des Gewürzmuseums. Diverse Weihnachts-marktbesuche waren ebenfalls geplant aber leider waren pandemiebedingt fast alle Weihnachtsmärkte abgesagt. Auf dem Rückweg wurde eine Pause in Magdeburg eingelegt, dort war der einzige Weihnachtsmarktbesuch möglich. Im Anschluss überraschte unser Lieblingsbusfahrer die Reisegruppe mit einer zusätzlichen Fahrt entlang der Lichterwelt in Magdeburg, die zur Rückfahrt nach Hause hell erleuchtet war.

Leider war die Teilnahme durch Corona sehr zögerlich und auch die Ungewissheit, ob diese Fahrt überhaupt stattfinden durfte.

Dadurch musste die zweite Fahrt vom 05.12. – 08.12.2021 abgesagt werden bzw. die Personen aus der zweiten Fahrt auf die erste Jahresabschlussfahrt vom 29.11. – 02.12.2021 umgebucht werden.

Was bei den meisten Teilnehmenden auch geklappt hat.

So konnte die Jahresabschlussfahrt mit insgesamt 37 Personen einschließlich Reisebegleitung stattfinden, obwohl sehr kurzfristig krankheitsbedingt und aus Sorge wegen der Pandemie noch 9 Personen abgesagt hatten.

Insgesamt konnten 72 Teilnehmende das Angebot der Kultur- und Informationsfahrten, einschließlich der Jahresabschlussfahrt, wahrnehmen.

Die Gesamtzahl bei den Mehrtagesfahrten im Jahre 2021 lag trotz Covid-19 bei insgesamt **142 Teilnehmenden**. Jedoch ist es mit den Zahlen vor der Pandemie nicht vergleichbar.

## Halb- und Tagesfahrten

Eine Halbtagesfahrt war am **24.02.2021** nach **Braunschweig zum Adler Modemarkt**. Mit einem gemeinsamen Frühstück sollte in den Tag gestartet werden und danach Shopping nach Herzenslust unter dem Motto „Pack die Tüte voll & Spar“.

Dann war noch die Halbtagesfahrt nach Lüneburg zum Weihnachtsmarkt geplant.

Der **Lüneburger Weihnachtsmarkt** gilt als einer der schönsten Nord-Deutschlands. Die gesamte Innenstadt ist normalerweise festlich erleuchtet.

Die Giebel der historischen Patrizierhäuser erstrahlen im warmen Licht. Das Rathaus und die drei historischen Innenstadtkirchen sind kunstvoll in Szene gesetzt. Zahlreiche Aussteller und Händler mit tollen Geschenkideen und das vielfältige Einkaufsangebot der Stadt laden zum Bummeln, Einkaufen und Genießen ein.

Aber leider durfte auch im letzten Jahr der Weihnachtsmarkt nicht stattfinden.

Die erste Tagesfahrt war am 31.03.2021 nach Hitzacker zum Stintessen geplant. Die Fahrt sollte über Salzwedel – Lüchow nach Wusseger / Hitzacker gehen. Das „**Stint-Essen**“ war geplant in den Elbterrassen. Danach sollte die Fahrt weiter nach Lüder zum „Erlebnisbauernhof Miemann“ gehen. Bis zum Kaffeetrinken im Bauerncafe to´n ollen Peerstall wäre die Zeit für einen Spaziergang durch das schöne Naturschutzgebiet „Lüder Bruch“ mit dem einzigartigen Hochmoor oder für eine Entdeckungstour durch Hof, Stall und Streichelzoo möglich gewesen.

Dieser Ausflug fiel ebenfalls Corona bedingt aus. Ebenso die folgende Spargelfahrt.

Am **26.05.2021** war wieder **Spargelfahrt** in die **Altmark** geplant, die bereits 2020 nicht stattfinden konnte.

Die Anreise sollte über Salzwedel zur Besichtigung der Baumkuchenfabrik mit Schaubacken und Verkostung des Echten Salzwedeler Baumkuchen erfolgen. Dort hätte jeder Gast die Möglichkeit, Baumkuchen für zu Hause zu kaufen. Im Anschluss nach Kläden zum Mittagessen in das „Wolfshotel“ mit Altmärkischer Hochzeitssuppe, frischem Spargel in der Terrine und Altmark-Spargel „satt“ mit Schnitzel, Butter und Petersilienkartoffeln serviert. Im Anschluss eine Rundfahrt mit Mississippi-Shuffle-Boat 'Queen Arendsee auf den Arendsee. Anschließend wäre noch etwas Zeit für einen kleinen Spaziergang am See gewesen. Danach sollte noch ein Kaffeetrinken wieder im Wolfshotel mit einem Stück hausgebackenen Kuchen, Sahne und Kaffee „satt“ stattfinden.

Am 23.06.2021 nach Walsrode durften wir auch nicht fahren. Beginnend mit einem stärkenden Mittagessen im Rosencafe im Vogelpark Walsrode sollte es weiter mit einer Führung durch den Vogelpark gehen mit Zeit zur freien Verfügung und Möglichkeit zur Kaffeepause.

Aber am **14.07.2021** war es möglich, die Tagesfahrt nach Sangerhausen durchzuführen. Eine gemütliche Fahrt nach Sangerhausen. Mittagessen in der Parkgastronomie des Rosariums. Gefolgt von einer Führung durch das Rosarium, blieb anschließend noch Zeit zur freien Verfügung und Möglichkeit zur Kaffeepause im Park. Um 16.30 Uhr ging es wieder Richtung Heimat.

Diese Fahrt fand mit **23 Teilnehmenden** statt.



Auch am **29.09.2021** durfte die **Kürbisfahrt** stattfinden. Wir fuhren zur größten Kürbisausstellung in Berlin/Brandenburg mit über 100.000 ausgelegten Kürbissen auf dem Erlebnishof Klaistow. Dort erwartete uns ein leckeres Kürbisbuffet mit einer interessanten Auswahl an Vorspeisen, Hauptspeisen und Desserts. Danach besuchten wir Kürbisausstellung. Mit einer Führung ging es über den Hof mit Fachberatung rund um den Kürbis. Im Anschluss war noch Zeit zur freien Verfügung bis zur Rückfahrt gegen 16.00 Uhr. Die Fahrt ging im Regen los und wir kamen auch im Regen an, aber als wir das Ausstellungsgelände betreten haben, brach der Himmel auf und die Sonne begleitete

uns bis zur Rückfahrt mit einem Lächeln. Der Tag war wie für uns gemacht.

Es erfreuten sich **36 Teilnehmende** und unsere nette Reisebegleitung an dieser Fahrt.

Die letzte Fahrt in unserem Fahrtenprogramm 2021 war die Grünkohlfahrt im Januar 2022. In Oldenburg im Bümmersteder Krug trifft traditionelle Gastfreundschaft auf eine Küche, die norddeutsche Hausmannskost mit moderner Kochkunst verbindet. Kreative Gerichte, kompetenter Service und das behagliche Ambiente im reetgedeckten Bauernhaus sollten für die typische Krugatmosphäre sorgen. Im Anschluss sollte mit einer kompetenten Führung die wunderschöne Stadt Oldenburg besichtigt werden. Aber auch diese Fahrt fand nicht statt.

Insgesamt hatten sich **59 Teilnehmende** bei den Halbtages- und Ganztagesfahrten angemeldet. Von denen nur **zwei von acht Fahrten** stattfinden durften.

Von den insgesamt 24 angebotenen Fahrten wären 23 Fahrten von kompetenten und erfahrenen ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeitenden begleitet worden. Die Senioren und Seniorinnen der Weihnachtsfreizeit in Bad Rothenfelde, werden durch die Schönstätter Marienschwestern des Caritas-Haus St. Elisabeth betreut.

Bei 3 Fahrten war ein Fahrdienst durch ehrenamtliche Caritas-Mitarbeitende geplant, die die Teilnehmenden von zu Hause abgeholt und zum Fahrtziel gebracht und auch von dort wieder abgeholt hätten. Kurzfristig setzten wir für die Lübeck-Fahrt noch ehrenamtliche Fahrer ein, die unseren Teilnehmenden eine wundervolle Zeit ermöglicht haben.

### Fazit

Im Fahrtenjahr 2021 wurden insgesamt **452 Fahrtenplätze für Mehrtagesfahrten** angeboten. Unter Berücksichtigung der insgesamt **72 angemeldeten Teilnehmenden** der stattgefundenen 6 von 15 angebotenen Mehrtagesfahrten ergibt sich eine Auslastung von knapp 16%.

Bei den **Tagesfahrten** wären je Fahrt maximal 49 Personen möglich gewesen. Das wären **insgesamt 392 Plätze** gewesen. Hier hatten sich bei den zwei Fahrten (von insgesamt 8 Fahrten) die stattfinden durften, insgesamt **59 Teilnehmende angemeldet**. Dieses entspricht einer Auslastung von etwas über 15% bei den Halbtages- und Tagesfahrten.

Die Zahlen des Jahres 2021 sprechen wie 2020 eine eindeutige, katastrophale Sprache. Aber sie sind nur vorläufig. Der totale Shutdown, der Zwang zum generellen Stopp und zur Untätigkeit, führte auch zu einer bisher nie erlebten Dynamik, Hektik, Betriebsamkeit. Gerade weil nichts mehr ging, galt es zu handeln. Sofort! Alles war zu beenden, umzuorganisieren, zu klären, abzusprechen und neu zu gestalten. So war es 2020 und auch im letzten Jahr.

**Wir sehen positiv in das Jahr 2022 und hoffen dem Ende der Pandemie entgegen, denn die Reiselust und das Fernweh der Senioren und Seniorinnen ist groß.**

Das Jobwerk ist eine Beratungsstelle für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren. Die Aufgabe der Beratungsstelle ist es, jungen Menschen mit individuellen Eingliederungshemmnissen auf ihrem Weg ins Arbeits- und Berufsleben optimale Unterstützung mit den Instrumenten der Jugendhilfe ergänzend zu den Leistungen und Angeboten des SGB II und SGB III zu gewähren.

Dies gelingt den Beratenden mithilfe der Methoden des Case Managements.

**Aufgabe des Case Managements** ist, „ein zielgerichtetes System von Zusammenarbeit zu organisieren, zu kontrollieren und auszuwerten, das am konkreten Unterstützungsbedarf der einzelnen Person ausgerichtet ist und an deren Herstellung die betroffene Person konkret beteiligt wird“ (<https://www.case-manager.de/>). Dabei gehen die Beratenden nach den Maßgaben von Diagnose, Planung, Durchführung und Evaluation vor.

Die Beratungsstelle ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Wolfsburg, im Geschäftsbereich Jugend in der Abteilung Prävention angesiedelt, und dem Caritasverband Wolfsburg e. V. Angestellt sind fünf Berater und Beraterinnen, wobei drei in Vollzeit und zwei in Teilzeit tätig sind. Der Caritasverband Wolfsburg e. V. hält zwei Teilzeitstellenanteile mit je 19,5 Stunden in der Beratung. Durch die gute Kooperation der beiden Einrichtungen bestehen weitgefächerte Unterstützungsmöglichkeiten, die den Teilnehmenden zugutekommen. Zum Beispiel die Verbindung zur Flüchtlingssozialberatung, die im rechtlichen Teil des Aufenthaltsrechts agiert und unterstützt, wird von der Beratung des Jobwerks, welches im Bewerbungsprozess den Jugendlichen optimal begleitet und damit die Aufenthaltsperspektive festigen kann.

#### Das Jahr 2021 in Zahlen; die Teilnehmenden



Mit Jahresabschluss 2020 und damit dem Abschluss der Förderperiode vom 01.03.2019 wurden alle teilnehmenden Akten geschlossen. Im **Jahr 2021** wurden **100 Teilnehmende** aufgenommen, davon **69 männliche und 31 weibliche** Jugendliche, diese setzen sich aus 19 Wiederaufnahmen und 81 Neuaufnahmen zusammen.

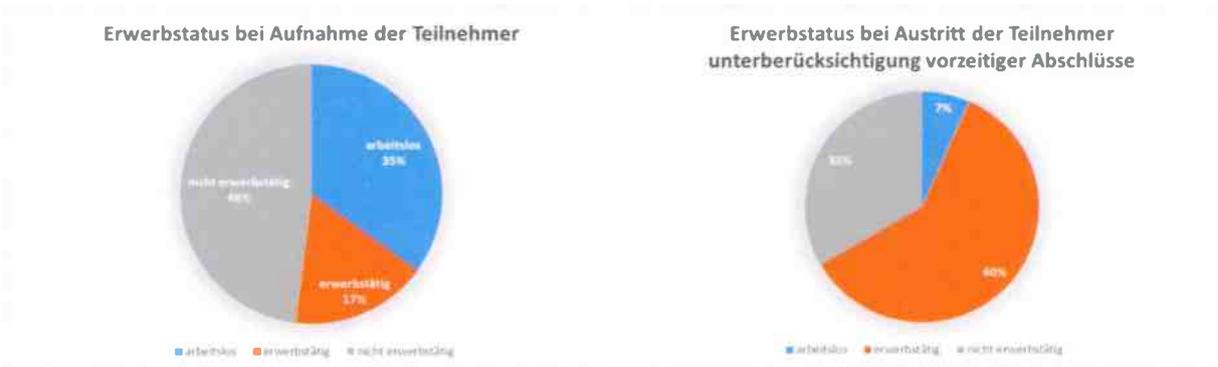
Die Arbeit mit den jungen Menschen versteht sich ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Im Fokus steht die berufliche Orientierung, Unterstützung bei

der Ausbildungsplatz- und Stellensuche und Hilfe im Bewerbungsprozess. Unterstützung erfahren die jungen Menschen auch bei Schwierigkeiten im Ausbildungsprozess, so zum Beispiel bei drohendem Ausbildungsplatzverlust. In manchen Fällen beeinflusst die persönliche Problemlage den Weg ins Berufsleben, besonders dann stehen Berater/Beraterinnen den Hilfesuchenden zur Seite. Nicht immer ist im Anschluss an die Schule eine Ausbildung möglich oder gewünscht. Dann kann eine Lösung bei der Vermittlung in eine weiterführende Schule oder einen Freiwilligendienst eine gute Option sein, hier zeigen die Beratenden des Jobwerks neue Wege auf. Ein weiteres Feld der Arbeit findet sich in der Zusammenarbeit mit weiteren Ämtern und Behörden, ein starkes Netz bildet die Arbeit mit der Jugendberufsberatung der Agentur für Arbeit und dem Team U25 des Jobcenters in Wolfsburg.

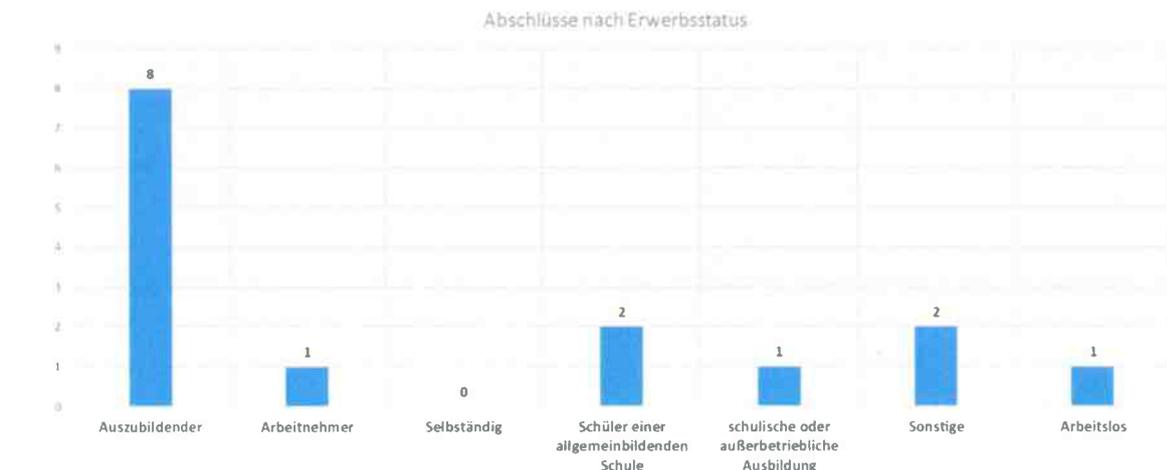
Exkurs: Ein Beispiel aus der Praxis

Herr K. lebt seit viereinhalb Jahren in Deutschland, er ist aus seinem Heimatland geflohen und hat einen Asylantrag gestellt. Da er finanziell unabhängig vom Staat sein möchte, begann er nach Ablauf des Arbeitsverbots in einer Firma als Elektrogehilfe zu arbeiten. In dieser Tätigkeit hatte er die Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse zu verbessern, sein eigenes Geld zu verdienen und einen strukturierten Tagesablauf zu haben sowie soziale Kontakte zu knüpfen. Seiner Tätigkeit ging er so gut nach, dass ihm sein Arbeitgeber anbot, eine Ausbildung im Unternehmen zu beginnen. Diese Chance nahm Herr K. dankend an. Mit Beginn der Ausbildung fehlten ihm die nötigen finanziellen Mittel, um seine Wohnung weiterhin zu bezahlen, so kam Herr K. ratsuchend in die Beratungsstelle. Für Herrn K. wurde Berufsausbildungsbeihilfe bei der Agentur für Arbeit beantragt. Problematisch gestaltete sich die Situation durch dem neuen eService der Agentur für Arbeit, der nicht mehr zentral vor Ort verwaltet wird. Die Umstellung auf den eService, bietet zwar praktische Chancen, während der Corona-Pandemie Kontakte sinnvoll zu reduzieren, aber weist große Lücken in seiner Umsetzung für Menschen mit Sprachbarrieren oder beschränktem Zugang zum Internet auf. Hier ist Handlungsbedarf gefragt und eine Lösung im Netzwerk soll gefunden werden, um zukünftig an dieser Stelle besser und schneller und somit im Sinne des Hilfesuchenden zu agieren.

Zum Eintritt der Teilnehmenden lag die Verteilung des Erwerbsstatus bei 35 % Arbeitslosigkeit, 17 % Erwerbstätigkeit und 48 % Nicht-Erwerbstätigkeit.



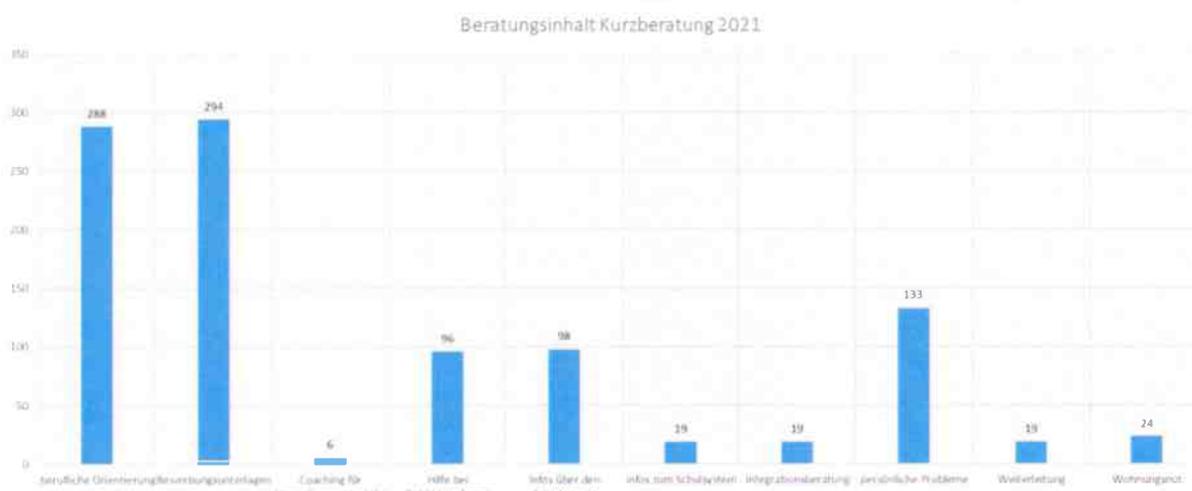
Dem gegenüber stehen die Abschlüsse, welche an der Zahl 15 Teilnehmende umfassen. Die Abschlüsse gliedern sich im Status, in einen Zuwachs in die Erwerbstätigkeit, bei dem zumeist die Aufnahme in eine Ausbildung zu verstehen ist, auf. Ein vorzeitiger Abschluss ist zu verzeichnen. Von 15 Abschlüssen befinden sich acht Personen in einer betrieblichen Ausbildung, eine Person ist Arbeitnehmer/Arbeitnehmerin, eine weitere Person besucht die allgemeinbildende Schule, eine Person befindet sich in einer schulischen oder außerbetrieblichen Ausbildung und ein Teilnehmender ist arbeitslos.



Die hohe Vermittlungsquote findet sich auch in den ausgewiesenen Unterstützungsbedarfen wieder, bei acht von 15 beendeten Kontakten besteht kein weiterer Unterstützungsbedarf, bei einer Person besteht ein leichter Unterstützungsbedarf, bei weiteren zwei Personen liegt ein geringer Unterstützungsbedarf vor und bei vier Personen ein ausgeprägter Unterstützungsbedarf. Ausgeprägte Unterstützungsbedarfe beziehen sich dabei auf weitere sozialpädagogische Unterstützungen, welche zum Teil in weiteren Maßnahmen und Einrichtungen stattfinden, beispielhaft sei hier der Übergang von der Beratung des Jobwerks zur Teilnahme an einer Maßnahme in der Jugendwerkstatt aufgeführt.

### Das Jahr 2021 in Zahlen, die Kurzberatung

Parallel zur Arbeit mit den Teilnehmenden findet Kurzberatung statt, darunter versteht sich jede Beratung von mehr als 15 Minuten mit nicht aufgenommenen Teilnehmenden bis zu einer Einheit von vier Beratungen. Im **Jahr 2021** fanden **637 Kurzberatungen** statt mit einer Gesamtdauer von rund **470 Stunden**, der Zugang versteht sich dabei persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Von 637 Beratungen waren 410 mit männlichem, 223 mit weiblichem Geschlecht und drei Kontakte ordneten sich im Geschlecht divers zu. Die Hauptthemen der Beratung waren die Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen und die berufliche Orientierung.



### Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz eines weiteren Corona-Jahres die Teilnehmendenzahlen stabilisiert werden konnten. Die Zugänge haben gezeigt, dass eine Umsetzung auch mit digitalen Lösungen möglich ist. Trotzdem ersetzen digitale Kontakte nicht per se persönliche Gespräche. Die Mitarbeitenden des Teams haben bestmögliche Lösungen gefunden und damit stabile Klientenbeziehungen geschaffen, das zeigt auch die niedrige Abschlussquote und lässt sich mit einer längerfristigen Begleitung durch die Beratenden erklären.

Um die Beratungskapazitäten weiter auszubauen und weitere Teilnehmende zu erreichen, soll verstärkt mit dem Geschäftsbereich Schule der Stadt Wolfsburg zusammengearbeitet werden, gemeinsam mit den Beratenden der Agentur für Arbeit sollen vor Ort Kontakte mit den Schülern und Schülerinnen entstehen, dies wird im Fokus durch einen Jobwerk-Mitarbeitenden mit einer Teilzeitstelle abgedeckt.

Neben der Verkündigung und Liturgie zählt die Caritasarbeit zu den drei Grunddiensten der katholischen Kirche. Der Dienst am Nächsten erfolgt dabei durch die haupt- und ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiter. Ein besonderes Anliegen unseres Verbandes ist seit Jahren die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten einige Aufgaben innerhalb der Caritasarbeit nicht durchgeführt werden.

Hier nur einige Gründe, die dafürsprechen, sich ehrenamtlich zu engagieren:

- Aufbau und Pflege sozialer Kontakte
- Freude und Spaß im Umgang mit anderen Menschen
- Gemeinschaft mit anderen ehrenamtlichen Helfern
- Weitergabe bzw. Erweiterung von Wissen und Erfahrungen
- Befriedigender Ausgleich zum Arbeitsalltag
- Sinnvolle Gestaltung freier Zeit
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Hilfe leisten, die direkt ankommt

Nach wie vor verfügt der Caritasverband Wolfsburg e.V. über einen hohen Anteil von Ehrenamtlichen, die in den verschiedenen sozialen Bereichen tätig sind.

Hier ist insbesondere unser **Caritas-Mittagstisch** zu nennen, der bereits seit 1995 besteht und ausschließlich von Ehrenamtlichen aus den katholischen Kirchengemeinden und aus ganz Wolfsburg getragen wird. Im **Jahr 2021** waren ca. **60 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen** tätig.

Die **Caritas-Kleiderkammer** wurde **2021** von einem Team aus **4 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen** betreut. So konnte gewährleistet werden, dass die Kleiderkammer zumindest an zwei Tagen in der Woche, wenn möglich, geöffnet werden konnte.

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters oder aus gesundheitlichen Gründen ist ein ehrenamtliches Engagement leider oft nicht mehr möglich. Neue Ehrenamtliche zu finden, die vielleicht auch etwas jünger sind, ist nicht immer leicht.

Wie in den vorangegangenen Jahren sind die ehrenamtlichen Caritas-Helferinnen und Helfer sowohl beim Caritasverband Wolfsburg e.V. als auch im Bereich der Gemeindecaritas organisiert. Das soziale Engagement der ehrenamtlichen Helfer umfasst folgende Bereiche:

- Begleitung und Betreuung von Seniorengruppen
- Fahrdienst für Senioren
- Mitwirkung bei Seniorenveranstaltungen
- Caritas-Mittagstisch
- Caritas-Kleiderkammer
- Wohnungslosenhilfe
- Geburtstags-, Krankenhaus- und Altenheimbesuchsdienst
- Besuche bei Kranken, älteren Menschen, sozial schwachen Familien
- Caritas-Haus- und Straßensammlung

Die Corona-Pandemie hat auch die ehrenamtliche Arbeit verändert. Einige Angebote mussten vorübergehend ganz eingestellt werden, so z.B. unser Willkommenscafé für Flüchtlinge. Viele Ehrenamtliche, die zur besonders zu schützenden Altersgruppe gehören, konnten sich aufgrund der Infektionsgefahr nicht wie gewohnt engagieren. Andere Angebote konnten nur unter besonderen Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten werden. Bei allen Ehrenamtlichen die unsere soziale Arbeit unterstützt haben, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer karitativen Arbeit. Ihr Engagement verdient gerade jetzt besondere Anerkennung!

Unter dem Motto „etwas Warmes braucht der Mensch“ versorgt der Caritas-Mittagstisch im Bonifatiushaus bereits seit 1995 während der kalten Jahreszeit bedürftige Menschen mit einem warmen Essen und ganzjährig mit Lebensmittelpaketen. Getragen wird der Caritas-Mittagstisch von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die ihre Zeit und Arbeitskraft unentgeltlich zur Verfügung stellen und von Geld- und Sachspenden.

Die Corona-Pandemie hat den Caritas-Mittagstisch im Jahr 2021 erneut vor eine große Herausforderung gestellt. Der Betrieb konnte dennoch das gesamte Jahr aufrechterhalten bleiben. Unter Einhaltung besonderer Schutz- und Hygienemaßnahmen und Umstellung der Lebensmittelausgabe auf „ToGo“ ist die Versorgung Bedürftiger regelmäßig möglich. Auch konnte einmal wöchentlich die Warmausgabe wieder in den Räumlichkeiten des Mittagstischs stattfinden.

Der Unterstützungsbedarf war bereits vor der Pandemie groß und hat im Laufe des Jahres noch zugenommen. Der Caritas-Mittagstisch ist gerade jetzt eine wichtige Einrichtung für viele Bedürftige in Wolfsburg. Die Lebensmittelspenden unterliegen auch in diesem Jahr wieder starken Schwankungen. Kühlprodukte wie Joghurt und Käse sind immer in zu geringen Mengen vorhanden. Insbesondere Frischeprodukte werden zugekauft. Aufgrund der stark rückläufigen Lebensmittelspenden gab es zeitweise einen Aufnahmestopp für neue Gäste.

Die Ausgabe der warmen Mahlzeiten ab November 2021 wurde weiterhin zum Mitnehmen umgesetzt. Montags und freitags gab es das Essen ausschließlich zum Mitnehmen und mittwochs konnten die Gäste auch vor Ort unter Einhaltung besonderer Hygiene und Schutzmaßnahmen essen.

Erfreulich ist, dass die Kooperation mit den Supermärkten, Bäckereien und Hotels trotz der aktuellen schwierigen Lage sehr gut klappt. Wir wurden auch in diesem Jahr wieder von den ortsansässigen Edeka Märkten, Real Nordsteimke, Metro Warmenau, Cadera, Bäckerei Wohlgemut, Backfactory, Bäckerei Meyer und Piccolo Mondo unterstützt. Mit einer vollwertigen warmen Mahlzeit haben im Wechsel Hotels und Restaurants unterstützt, dazu gehören Hotel Conni Vorsfelde, Courtyard by Marriott, Parkhotel Wolfsburg, Brackstedter Mühle. Das Hotel Courtyard hat zusätzlich das gesamte Jahr über verteilt einmal im Monat Personal zum Helfen zur Verfügung gestellt. Das Ritz Carlton hat dieses Jahr eine großzügige Spende von Hotel und den Mitarbeitenden mit Hygieneprodukten aller Art übergeben.

## Das Jahr 2021 in Zahlen

**Warme Mahlzeiten** gab es in den „kalten“ Monaten Januar, Februar, März, November und Dezember **montags, mittwochs und freitags**, jeweils in der Zeit von **11.30 Uhr bis 13.00 Uhr**. Pro Tag waren im Schnitt **8 Ehrenamtliche** im Einsatz. An **72 Tagen** wurden insgesamt **2.160 warme Mahlzeiten** gekocht und an die Gäste ausgegeben. Im Durchschnitt waren das pro Ausgabetag **30 Essensportionen**. Die Gäste unseres Mittagstisches setzten sich aus **57% Frauen** und **43% Männern** zusammen. Verglichen mit dem Vorjahr zeigt sich erstmals seit längerer Zeit eine leicht steigende Zahl der Besucher. Dies ist vermutlich auch auf die aktuelle Lage mit Corona zurückzuführen. Es gibt einige der Gäste, die ihren Job nicht mehr ausführen konnten. Besonders aufgefallen ist, dass einige Großfamilien dazu gekommen sind.

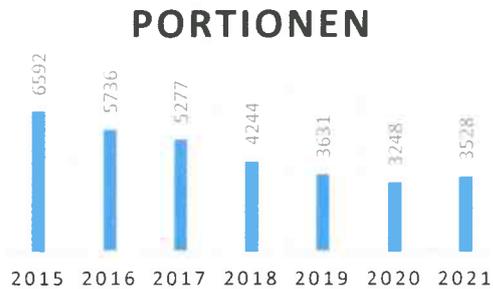
Besondere Motivation bezogen die Helferteams in Küche und an der Speisenausgabe durch das immer wieder ausgesprochene Lob hinsichtlich der Qualität und des Geschmacks der von ihnen zubereiteten Mahlzeiten.

**Lebensmittelpakete** wurden im vergangenen Jahr jeweils **dienstags und donnerstags** in der Zeit von **11.30 Uhr bis 13.00 Uhr** an Bedürftige ausgegeben. Bei der Zusammenstellung der Lebensmittelpakete wurden - soweit möglich - die besonderen Bedürfnisse der Empfänger berücksichtigt, wie z. B. Größe der Familie, Anzahl der Kinder, laktosefrei oder vegetarisch.

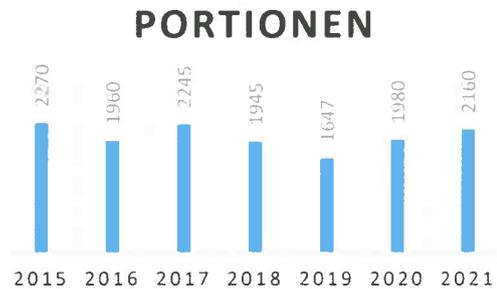
Insgesamt haben wir an **98 Tagen 3.528 Lebensmittelpakete** ausgegeben, die aus Einzelpaketen für bis zu **10 Personen** bestanden. So wurden insgesamt **10.548** Einzelportionen zusammengestellt.

Der Empfängerkreis setzt sich aus **41% Frauen, 34% Männern** und **25% Kindern** zusammen.

### Versorgte Personen insgesamt Warme Mahlzeiten



### Versorgte Personen insgesamt Lebensmittelpakete



Erstmals seit 2015 stieg die Anzahl der Ausgegeben Lebensmittelpakete. Aufgrund des geringen Lebensmittelspenden wurde es einige Male sehr knapp.

### Internationales Helferteam

Im Berichtsjahr stellten **55 unermüdlige ehrenamtliche Helfer/Helferinnen** dem Caritas-Mittagstisch ihre Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung. Mit einer Anzahl von rund **4.100 Stunden**, ergänzt um rund **1.500** geleistete Stunden der Fahrer. Dies ergibt so eine Gesamtsumme von rund **5.600 Stunden**.

Viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen kommen aus unterschiedlichen Nationen. Das macht deutlich: Hilfe ist international und überwindet auch Sprachbarrieren.

**Allen unseren ehrenamtlichen Helfenden gebührt große Anerkennung und besonderer Dank!** Ohne sie wäre und ist der Caritas-Mittagstisch nicht realisierbar – und das seit nunmehr 26 Jahren. Durch diesen unermüdligen Einsatz aller ehrenamtlich Helfenden wurde vielen bedürftigen Menschen in Wolfsburg geholfen. Gelebte Nächstenliebe durch den Dienst am Nächsten.

### Caritas-Mittagstisch verabschiedet Rüdiger Schingale aus dem Leitungsteam



Seit 2015 unterstützte Herr Schingale ehrenamtlich den Caritas-Mittagstisch im Leitungsteam. Insbesondere die Koordination der ca. 60 ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen und der Lebensmittelabholung bei den Kooperationspartnern und -partnerinnen fielen in seinen Verantwortungsbereich. Für das ehrenamtliche Team und Sorgen und Nöte der

Menschen hatte er immer ein offenes Ohr und leistete Unterstützung wo es möglich war. Herzlichst danken wir ihm für das großartige und überaus anerkennenswerte ehrenamtliche Engagement!

### **Caritas-Mittagstisch neues Leitungsteam**

Pascal Paske ist bereits seit 2020 hauptamtlich beim Caritas-Mittagstisch im Leitungsteam tätig und wird jetzt ehrenamtlich von Henry Parrer (Kath. Kirchengemeinde St. Michael Vorsfelde) unterstützt.

### **Unterstützer, Förderer und Spenden**

Auch im Jahr 2021 wurde der Caritas- Mittagstisch wieder mit Geld- und Sachspenden aus den katholischen Kirchengemeinden und insbesondere auch durch viele private Klein- und Großspendenden und der Wolfsburger Geschäftswelt unterstützt. Dazu zählen zahlreiche Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Pizzerien und andere gastronomische Betriebe. Aufgrund der Vielzahl können hier leider nicht alle genannt werden.

Besondere Unterstützung haben wir wieder von der Margarete-Schnellecke-Stiftung, der Carl- und Marisa-Hahn-Stiftung und der Bürgerstiftung erhalten. Ihnen allen gilt unser ganz besonderer Dank!

### **Ein neues Kühlhaus kann angeschafft werden**

Es hat lange gedauert, aber am Ende des Jahres waren die Kosten für die Anschaffung eines Kühlhauses in Höhe von rund 20.000 € durch Spenden gesichert. So ist gewährleistet, dass die Lebensmittel länger gekühlt und haltbar gehalten werden können. Die Einlagerung der Lebensmittelkisten wird wesentlich vereinfacht, was für alle Mitarbeitenden eine große Erleichterung ist.

Besonderer Dank geht hier an die Katholischen Kirchengemeinden, die durch den Glühweinverkauf zur Weihnachtszeit mit dem Erlös zum Gelingen des Projektes wesentlich beigetragen haben und auch an die Sparkasse Gifhorn-Celle-Wolfsburg, die die Restfinanzierung gesichert hat. Auch bei allen weiteren Unterstützenden bedanken wir uns herzlich!

### **Aussicht**

Wünschenswert wäre es, dass es eine Einrichtung wie den Caritas-Mittagstisch nicht geben müsste und alle Menschen ein ausreichendes Einkommen für die Bewältigung ihrer Lebenshaltungskosten zur Verfügung hätten. Leider müssen wir auch in der Zukunft davon ausgehen, dass die Schere von arm und reich weiter auseinander geht und sich viele Menschen, auch in Wolfsburg, in prekären Lebenslagen befinden. Unsere Unterstützung von Bedürftigen und Menschen in Not wird auch künftig eine wichtige Aufgabe unserer sozialen Arbeit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts sein.

## Kleiderkammer

---

Die Caritas-Kleiderkammer versorgt bedürftige Personen und Familien mit gut erhaltener Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, Handtüchern und Haushaltsgegenständen. Unsere Einrichtung wird von Ehrenamtlichen geführt, die zurzeit an zwei Tagen in der Woche gespendete Altkleider sortieren und ausgeben.

Die Spenden können zu den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung in der Kleiderkammer abgegeben bzw. abgeholt werden.

### Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr

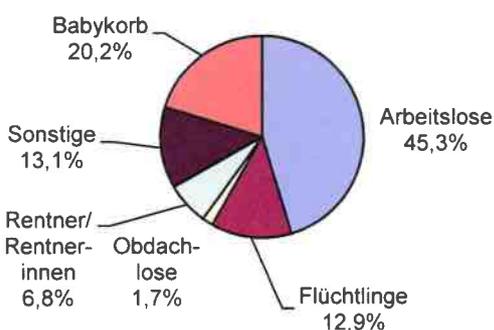
Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Auch außerhalb dieser Zeiten haben wir im vergangenen Jahr Familien mit Kleinkindern, die in Notsituation geraten sind, mit Kleidungsstücken (Erstausrüstung) geholfen.

In der Corona-Zeit war die Kleiderkammer einige Monate geschlossen und konnte mit den vorgeschriebenen Hygieneregeln wieder geöffnet werden. Für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Besucher war vieles anders: Abstandsregeln, Zugangsbeschränkungen und Maskenpflicht galt es einzuhalten.

Ein besonderer Bedarf herrschte an Kindersachen und Schuhen. Gerne wurden auch Handtücher, Bettwäsche, Decken und Kissen angenommen. Der Bedarf ist groß.

Für die kalte Jahreszeit wird immer ein Vorrat an Schlafsäcken, warmer Unterwäsche, Mützen und Decken für Obdachlose und bedürftige Durchreisende vorgehalten.



Im Berichtsjahr wurden über **3.048 Bekleidungsstücke** ausgeben. **564 Personen** konnten mit verschiedenen Textilien und Kleinutensilien versorgt werden.

Wie auch im letzten Jahr wurde die Kleiderkammer vor allem von Familien mit Kindern (20,2%), Rentnern und Rentnerinnen (6,8%) und arbeitslosen Menschen (45,3%) besucht.

Mit Kleidungsstücken, die nicht benötigt wurden, konnten wiederholt Kinderheime in der Ukraine mit Kleidungs Spenden unterstützt werden.

### Ausblick

Auch in Zukunft ist es notwendig, Bedürftige, die in Notlagen sind, mit diesem Angebot zu versorgen. Das ist möglich, da viele Menschen ihre Kleidung spenden, die Bedürftigen zugute kommen kann.

Pflegebedürftigen und alten Menschen so lange wie möglich den Aufenthalt in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, ist eines der Hauptziele der Caritas-Sozialstation Wolfsburg-Süd.

Für die Pflege, Betreuung und Beratung steht ein qualifiziertes Team von Pflegefachkräften und Pflegehelferinnen zur Verfügung.

Insgesamt haben wir im **Jahr 2021** durchschnittlich **150 Kunden und Kundinnen** versorgt.

Für die Betreuung, Begleitung und Unterstützung einer pflegebedürftigen Person gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Leistungen der Pflegeversicherung. Insbesondere in Fällen, in denen der Pflegefall unvorbereitet eintritt, sind die Betroffenen oft hilflos und mit der Situation überfordert. Die von unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen geleistete Beratung ist eine wesentliche und oft sehr zeitintensive Tätigkeit.

Wir versorgen die Menschen im Rahmen der ambulanten Pflege in ihrer häuslichen vertrauten Umgebung. Unser Team unterstützt die Kunden im Rahmen der aktivierenden Pflege beim Waschen und der Ernährung. Nach ärztlichen Verordnungen führen wir Behandlungspflegen durch, wie z.B. Verbandswechsel, Setzen von Insulinspritzen oder regelmäßige Medikamentengabe.

Corona stellte uns auch 2021 vor große Herausforderungen. Alle Mitarbeitenden waren weiterhin gefordert, unter besonderen Schutz- und Hygienemaßnahmen die Versorgung der Patienten durchgängig zu gewährleisten.

Die Betreuungs- und Entlastungsleistungen werden gern in Anspruch genommen. **CARENA** ist ein Gruppenangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Dieses Gruppenangebot konnte 2021 aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden. Einzelbetreuungen wurden zu Hause durchgeführt.

Die Qualität unserer Arbeit wird durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet.

Die Versorgung in SAPV (**Spezialisierte ambulante Palliativ Versorgung**) ist auch im Jahr 2021 ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Sozialstation.

Der Bedarf an Fachkräften in der Pflege ist auch in Zukunft stetig steigend. Es wird immer schwieriger, gut ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden oder die zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze zu besetzen.

Ab dem 1. Januar 2020 wurden laut Pflegeberufereformgesetz die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegeausbildungen zu einer generalistischen Pflegeausbildung zusammengefasst. Ob dies zu einer Verbesserung der Ausbildungssituation führt, bleibt abzuwarten. Zurzeit befindet sich eine Auszubildende im 1. und eine weitere im 2. Ausbildungsjahr nach der neuen generalistischen Pflegeausbildung. Begleitet und unterstützt werden die Auszubildenden, die auch aus anderen Einrichtungen für die Praxiszeiten in unsere Sozialstation kommen, von einer qualifizierten Praxisanleiterin. Eine Auszubildende befindet sich im 3. Ausbildungsjahr noch nach dem bis 2019 gültigen Ausbildungssystem.



Gratulieren konnten wir Frau Jedermann (rechts i. Bild) zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin. Seit August unterstützt sie engagiert und motiviert unser Team.

Im Oktober 2021 konnten wir Frau Alexandra Zahrtel als neue Pflegedienstleitung begrüßen, die das Leitungsteam künftig tatkräftig unterstützt.

Allen Mitarbeitenden danken wir ganz besonders für die engagierte und gute Arbeit, die an 365 Tagen im Jahr für pflegebedürftige Menschen in Wolfsburg geleistet worden ist! Danken möchten wir auch der Margarethe-Schnellecke-Stiftung, die es uns, wie bereits in vielen Jahren zuvor, ermöglicht, den von uns betreuten Senioren und Seniorinnen zu Weihnachten eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Die Freude darüber ist stets riesengroß!

Besondere Anerkennung und Unterstützung unserer Arbeit erhielten wir durch die Volksbank BraWo. Im Mai wurde uns ein neuer VW-UP zum Einsatz im Dienst der Sozialstation geschenkt! Herzlichen Dank!



Claudia Kayser (Voba BraWo, links), Barbara-Maria Cromberg (Vorständin CV Wolfsburg e.V.)

Unsere Fahrzeugflotte hat seit Anfang 2021 zusätzlich zwei E-Fahrzeuge in Erprobung. Der Einsatz weiterer E-Fahrzeuge ist für die Zukunft geplant.

Die Digitalisierung schreitet auch in der Pflege voran. Spannende Themenfelder und neue Herausforderungen sind damit verbunden, die letztlich zu einer Entlastung aller in der Pflege Tätigen führen soll.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1978 setzt sich die Sozialstation Vorsfelde GmbH für alte, kranke und hilfsbedürftige Menschen ein.

Ziel ist es, den Menschen in seiner gewohnten Umgebung nach seinen persönlichen Bedürfnissen zu versorgen, Familienangehörige zu entlasten und die Genesungsphase zu unterstützen.

Die Gesellschafter der Sozialstation Vorsfelde GmbH - der Caritasverband, kath. Kirchengemeinde St. Michael, ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus/Heiliggeist und das Deutsche Rote Kreuz -setzen sich für ein christliches Menschenbild, verantwortungsvolles Handeln, Qualität und Leistung ein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in ihrer Kompetenz durch Fortbildungen gefördert, um auf neue Erfordernisse in ihrer Arbeit reagieren zu können.

In den Stadt- und Ortsteilen Almke, Barnstorf, Neindorf, Neuhaus, Hehlingen, Nordsteimke, Reislingen, Velstove, Vorsfelde und Wendschott berät, unterstützt und koordiniert die Sozialstation Vorsfelde GmbH die Anliegen ihrer Mitmenschen.

Die verschiedenen Arbeitsbereiche umfassen:

#### **Krankenpflege**

Pflege Kranker jeden Alters im häuslichen Bereich zur Vermeidung und Abkürzung von Krankenhausaufenthalten,  
Ausführung ärztlicher Anordnungen, z.B. Spritzen, Spülungen,  
Verbände, Einreibungen, Medikamentengabe

#### **Altenpflege**

Pflege und Betreuung alter Menschen in ihrer vertrauten Umgebung,  
Betreuung bei Krankheit und Gebrechlichkeit

#### **Pflegeeinsätze**

Für die Pflegekassen nach § 37 Abs. 3 SGB XI  
(Pflegegrade 1 bis 5) bei pflegenden Angehörigen

#### **Rat und Hilfe**

Individuelle Fachberatung und Anleitung in Fragen der Gesundheits- und Krankenpflege,  
Vermittlung von Diensten anderer Stellen wie Essen auf Rädern,  
mobiler, sozialer Hilfsdienst, Hausnotruf usw.

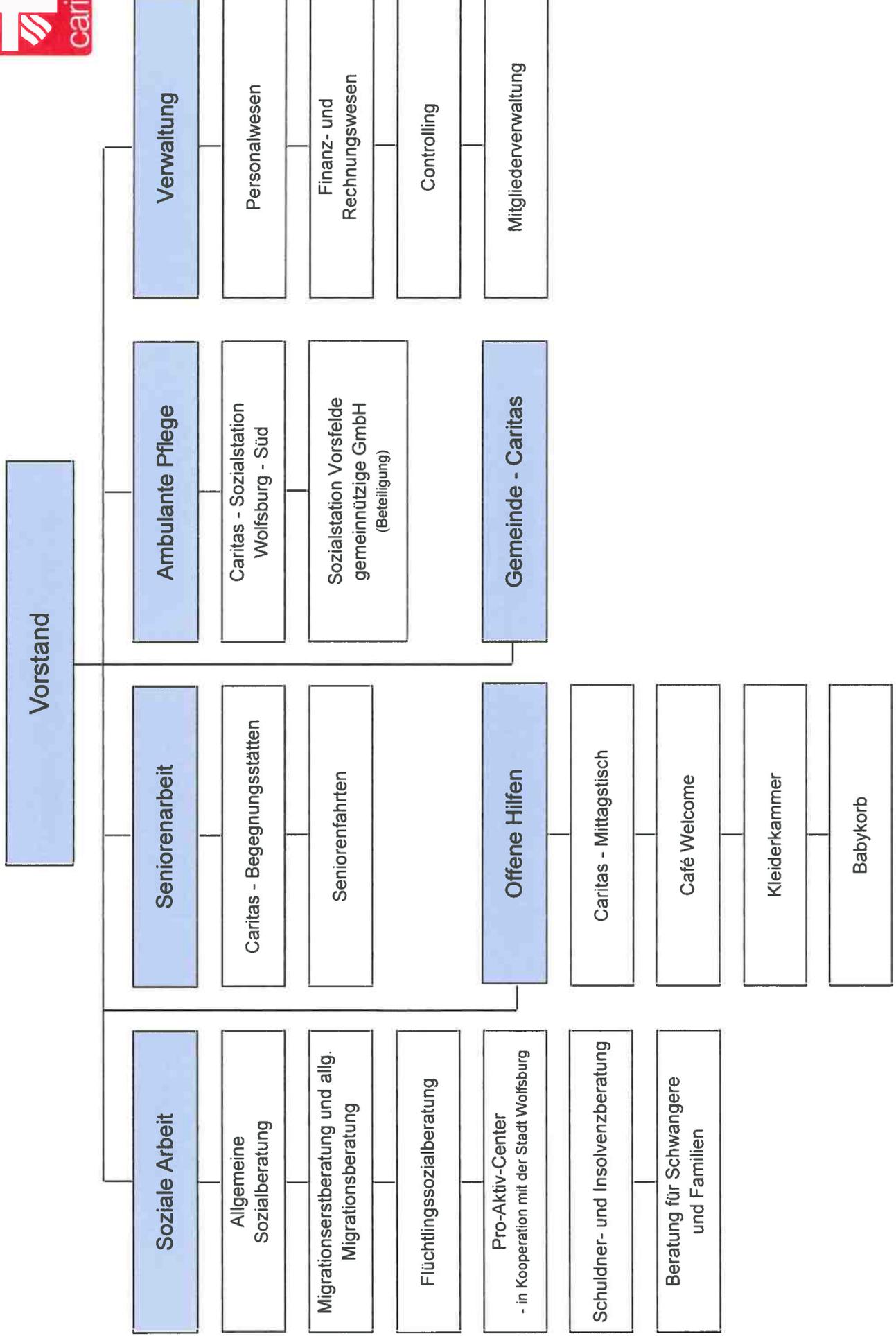
Die Sozialstation Vorsfelde GmbH versorgt auch weiterhin Klienten und Klientinnen im Betreuten Wohnen des Seniorenzentrums Vorsfelde, mit stetiger Entwicklung. Unsere Klientenzahl liegt monatlich bei durchschnittlich **170 Personen**.

Durch Personalmangel konnten leider viele Personen nicht aufgenommen werden.

Die Sozialstation Vorsfelde GmbH arbeitet mit Haus -und Fachärzten, mit Apotheken und Sanitätshäusern zusammen.

Die Arbeit der Sozialstation Vorsfelde GmbH ist mehr als ein Job. Die Achtung der Würde des Menschen ist eine der wichtigen Säulen, für die sich die Pflegekräfte auch in Zukunft stark machen werden.

# Organigramm des Caritasverbandes Wolfsburg e.V.



**Caritasverband Wolfsburg e.V.**

Antonius-Holling-Weg 8 und 10  
38440 Wolfsburg

e-mail: [caritas@wolfsburg.de](mailto:caritas@wolfsburg.de)  
http: [www.caritas-wolfsburg.de](http://www.caritas-wolfsburg.de)

Tel.: 05361 / 89 009 0  
Fax: 05361 / 89 009 98

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

**Schuldner- und Insolvenzberatung**

Tel.: 05361 / 89 009 18

**Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer**

Tel.: 05361 / 89 009 17  
19

**Flüchtlingssozialberatung**

Tel.: 05361 / 89 009 12

**Migrationsberatung (Italienische Bürgerinnen und Bürger)**

Tel.: 05361 / 89 009 15

**Jobwerk / Pro-Aktiv-Center im Jobcenter Wolfsburg**

Porschestr. 2

Tel.: 05361 / 30899911  
12

**Allgemeine Sozialberatung**

Tel.: 05361 / 89 009 17  
20

**Beratungsstelle für Schwangere und Familien**

Tel.: 05361 / 89 009 20

**Seniorenarbeit /  
Seniorenfahrten**

Tel.: 05361 / 89 009 15  
14

**Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug**

Pestalozziallee 3

Tel.: 05361 / 89 009 16  
30

**Caritas Begegnungsstätte Detmerode**

Marignanestr. 12

Tel.: 05361 / 89 151190

**Caritas Mittagstisch** Antonius-Holling-Weg 11

Tel.: 05361 / 206 545

**Kleiderkammer**

Tel.: 05361 / 89 009 0

**Caritas - Sozialstation Wolfsburg-Süd**

John-F.-Kennedy-Allee 9

Tel.: 05361 / 77 12 77

**Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH**

Neuhäuser Str. 32

Tel.: 05363 / 7 39 76

**Ehe-, Familien- und Lebensberatung**

Kleiststr. 27, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 53 25

**Eichendorffschule – Grundschule**

Im Holze 40, 38444 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 84 88 49

**Eichendorffschule – Oberschule Gymnasium**

Fraunteichstr. 4 a, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 97 10

**Italienische Katholische Mission**

Antonius-Holling-Weg 9, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 51 22

**Kindertagesstätten der katholischen Kirchengemeinden**

**St. Bernward (Nord) \* \* \***

Schulenburgallee 7

Tel.: 05361 / 6 16 95

**St. Christophorus (Mitte) \* \* \***

Kettelerstr. 1

Tel.: 05361 / 206 740

**St. Elisabeth (Westhagen)**

Weimarer Str. 13

Tel.: 05361 / 77 40 60

**St. Franziskus (Westhagen) \* \* \***

Dessauer Str. 12

Tel.: 0176/46160563

**St. Heinrich (Rabenberg) \* \* \***

Am Stemmelteich 2 a

Tel.: 05361 / 4 96 00

**St. Joseph (Laagberg) \* \* \***

Oppelner Str. 19

Tel.: 05361 / 3 23 67

**Edith Stein (Reislingen) \* \* \***

Nelly-Sachs-Str. 25

Tel.: 05363 / 9 71 10

**St. Michael (Vorsfelde) \* \* \***

Marienborner Str. 28

Tel.: 05363 / 6 10 77

**St. Raphael (Detmerode) \* \* \***

J.-F.-Kennedy-Allee 7

Tel.: 05361 / 7 48 63

**St. Marien (Sülfeld) \* \* \***

Großer Winkel 19

Tel.: 05362 / 66 67 85

\* \* \* mit Kinderkrippe

Beim Lesen dieses Jahresberichtes haben Sie einen Einblick in unsere vielfältigen karitativen Aufgabengebiete erhalten. Wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. unterstützen möchten, so können Sie es durch Ihre Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen. Wir würden uns freuen, Sie als neues Caritas-Mitglied begrüßen zu dürfen.

## Beitrittserklärung

Ich melde mich als Mitglied des



Caritasverbandes Wolfsburg e.V.

an und bitte um Zusendung eines Mitgliedsausweises

Name	Vorname	Geb.-Datum

Straße	PLZ Ort

Telefon	Beruf

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich bin bereits ehrenamtlich im sozialen / karitativen Dienst einer Gemeinde / Gruppe / Organisation tätig.

Ich bin an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich der Caritas- bzw. Sozialarbeit interessiert.

Ich bin bereit, die Caritasarbeit durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von: \_\_\_\_\_ € monatlich / vierteljährig / jährlich zu fördern. (Der Mindestbeitrag beträgt z.Z. 15,- € pro Jahr.)